

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Redacteur: Theodor Drobisch.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Kiepsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Ersteinst:
Täglich früh 7 Uhr.
Inserate
werden angenommen:
bis Abends 6, Sonntags
bis Mittags
12 Uhr:
Marienstraße 18.
Anzahl in dies. Blatte
finden eine erfolgreiche
Verbreitung.
Kaufpreis:
14000 Exemplare.

Abonnement:
Vierteljährlich 20 Ngr.
bei unentgeltlicher Be-
lieferung in's Haus.
Durch die Königl. Post
vierteljährlich 22 Ngr.
Einzeln Nummern
1 Ngr.

Inseratenpreise:
Für den Raum eines
gespaltenen Zeile:
1 Ngr. Unter „Einge-
sandt“ die Zeile
2 Ngr.

Dresden, den 12. December.

Dem emeritirten Filialkirkenschullehrer zu Färsenau, Johann Gottfried Adam Werner, ist die zum Verdienstorden gehörige goldene Medaille verliehen worden.

Gewerbeverein. Hr. Krenzsch legt die für viele Gewerbetreibenden äußerst praktischen, für manche ganz unentbehrlichen Gehaltsprüfungsapparate des Apotheker Wdh. Herb in Pulsnitz vor (s. 5 Thlr.) und thut durch Experimente dar, wie man ohne besondere chemische Kenntnisse mittels dieser Apparate in wenig Minuten den Gehalt einer künstlichen Soda und eines künstlichen Essigs genau bestimmen könne. Er thut dies ganz nach der, dem Apparate beigegebenen Gebrauchsanweisung und zeigt damit, daß durch Benutzung der betreffenden Anweisung Jedermann, der Sehen und Multipliciren kann, mit dem Herb'schen Apparate den Gehalt gewisser Produkte selbst zu finden im Stande ist. Auch die Herb'schen Haus- und Reise Apotheken werden vorgelegt und finden vielen Anklang. — Auf eine Anfrage wegen Feilenbeize, theilt Photograph und Mechaniker Schüge mit, daß die Feilen durch das Beizen zwar auf kurze Zeit wieder scharf, daß aber die Bindungen der Zähne dabei dünner werden und deshalb springen. Die zu beizende Feile wird erst mit Lauge rein gewaschen und dann über Nacht in verdünnter Säure gesteckt. In Wien fand Redner einen verlässlichen Vei, der zum Feilenbeizen bestimmt war. — Professor Dr. Fleck spricht hierauf in einem längeren durch viele Experimente erläuterten Vortrage über die Zündmittel der Gegenwart. Feuer wird erzeugt durch Reibung, Stoß, Druck, Electricität und chemische Prozesse. Die ältesten Feuerzeuge erzeugten das Feuer durch Friction. Die Indianer benutzen ein hartes und ein weiches Holz, reiben beide zusammen, bis das weiche glimmt und entzündet an dem glimmenden Stücke dörres Laub oder andere leicht brennbare Körper. Auch das Feuer schlagen mit Stahl und Stein gründete sich auf Friction. Die Erfindung und Benutzung des Schießpulvers führte manche Verbesserungen in der Feuerzeugung herbei, z. B. die Salpetrirung des Schwammes und Junders, die Herstellung des Schwefelsäures etc. Ganz besondere Fortschritte aber machte das Zündrequisitenwesen, als sich die Chemie desselben annahm, und eine neue Epoche entstand, als Berthollet 1786 das chlorsaure Kali in dasselbe einführte, einen Stoff, welcher mit Schwefel, Phosphor, Schwefel- und Kohle und anderen brennbaren Stoffen die Hauptgrundlage der neuen Feuerzeuge bildet. Ein Pulver, aus chlorsaurem Kali, Schwefel und Kohle bestehend, welches durch einen starken Schlag sich entzündet, wurde hergestellt, ließ sich aber nicht allgemein einführen. 1805 erlangte Chancel die sogenannten Zündfeuerzeuge. In einem Gläschen befand sich feinvertheilter Adest (Feberweiß), welcher mit Nordhäuser Schwefelsäure getränkt war. Um Feuer zu erlangen, tauchte man in dasselbe ein Hölzchen, welches einen Kopf von Schwefel und über diesem einen Ueberzug von chlorsaurem Kali, Schwefel, Harz oder Kohle und Jinnober hatte. Bei Berührung der Schwefelsäure und des Ueberzugs entzündete sich der letztere und brannte den Schwefel an, der dann das Hölzchen in Flammen setzte. Congreve erfand 1832 eine Zündmasse, die sich durch Schlag oder Reibung entzündete, und welche aus chlorsaurem Kali und Schwefel besteht. Es ist dies im Wesentlichen die Zündmasse der preussischen Patronen. Dieselbe ist keineswegs Geheimniß, sondern man weiß, daß sie aus 6 Gewichtstheilen chlorsaurem Kali, 3 Gewichtstheilen Schwefel und 1 Gewichtstheil Kohle besteht. Während sich diese Masse erst bei einem durch die Feder der Zündnadel ausgeübten Drucke von 15 Pfund entzündet, thut dies eine von Professor Dr. Fleck erfundene Masse, bei welcher der Schwefel durch Schwefelsäure ersetzt ist, schon bei 3 Pfund Druck. (Schluß morgen.)

Gutem Vernehmen nach ist die Wahl des Stadtraths für den Archidiaconus der Kreuzkirche auf Herrn Diaconus Döhner gefallen. Diese Wahl wird gewiß als eine äußerst glückliche von der Bürgerschaft begrüßt werden, da sie nicht nur einen Seelsorger trifft, dessen Wirksamkeit eine vorzügliche ist, sondern auch mit deshalb, weil hierdurch allen übrigen städtischen Geistlichen ein Aufrufen im Amte zu Theil wird.

Wie man mit Bedauern hört, verläßt der um unsern Bergbau sehr verdiente Ober-Berghauptmann Freiherr v. Beust Freiberg und Sachsen, um in den österreichischen Staatsdienst zu treten, und zwar mit dem Charakter eines Geheimen Raths. — Dem Berggrath Professor Dr. v. Cotta, welcher am 5. December 1843 als Lehrer bei der Freiburger Bergakademie eintrat, haben die Akademisten zu seinem 25jährigen Jubiläum einen Fackelzug gebracht.

Die Verlosung der Chemiker-Industrie-Ausstellungs-Lotterie hat gestern, Mittwoch, begonnen.

Fräulein Hänisch, die geschätzte Sängerin unserer Hofkapelle, ist nach viermonatlichem Urlaube wieder nach Dresden zurückgekehrt. Sie verweilt während dieser Zeit in

Paris, wo sie sich unangeseht bei einem der ersten Lehrer ferneren Gesangstudien ergab. Vor ihrer Rückreise wurde Fräulein Hänisch von der Direction des Hoftheaters zu Hannover zu einem Gastspiel eingeladen, das sich jedoch nur auf zwei Rollen erstrecken konnte, weil die hiesige Intendantin ihre Anwesenheit forderte. Höchst beifällig spricht sich die dortige Gesamtkritik über die Gastin aus und eines der Blätter schreibt: „Die gestern gegebene Oper „Figaro's Hochzeit“ von Mozart führte uns eine schon vor etwa zwei Jahren gern gesehene und gehörte Künstlerin zu: Fräulein Hänisch aus Dresden. Dieselbe stand bereits damals auf einer hohen Stufe künstlerischer Ausbildung und hat dem Vernehmen nach die letzteren vier Monate dazu angewandt, sich in Paris zu vervollkommen. Dem Streben entspricht der Erfolg. Was wir früher an dem Gesange wohl noch aussetzen hatten, erscheint jetzt als gänzlich beseitigt. Die Scala des Umfanges ihrer Töne bildet eine unausgesetzte Reihe reiner Glockentöne, wie wir es bei einer Coloratursängerin ersten Ranges zu verlangen wärdeten, ist eine schärfere Pronunciation der Consonanten. Die Darstellung der Susanne war in jeder Beziehung, in musikalischem Vortrag, Erscheinung und Spiel mit einer Fülle von Anmuth und schalkhafter Liebendürigkeit umgeben.“ — Als „Rosine“ im Barbier errang die Künstlerin gleich großen Erfolg.

Es erscheint höchst beklagenswerth, wenn man sieht, daß auf den durch Regen- und Schneewetter jetzt fast grundlohen Wegen, die mit Hundstapfen bespannten Fuhrwerke tagtäglich einen Hundstapfenmarsch machen müssen, um aus dem Plauenschen Grunde die Steinfahnen zum Verlauf in die Stadt zu befördern. Die armen, oftmals schlecht genährten Thiere, müssen schon um 4 Uhr früh an den Ladestellen eintreffen und geschieht dies, wie meistens der Fall ist, im weit entlegenen Burgl, so beträgt die Entfernung von dort bis in die Altstadt und Neustadt, wenigstens 2 Stunden. Allein, dieses Pensum verdoppelt sich sogar, wenn ihre Befrager die erste Fuhr schon so zeitig abgeben, daß sie den Nachmittag noch eine zweite Fuhr nachholen können. Dieses zweimalige Hin- und Herfahren ist aber eine wahre Thierquälerei und es sollten daher alle Kohlentransporte durch Hunde während der Winterzeit bei Strafe verboten oder dieselben höchstens nur in der nächsten Umgegend des Plauenschen Grundes gestattet sein. Um indeß den betreffenden Verkäufern ihren Verdienst nicht zu entziehen, dürfte denselben der zweckentsprechende Rath zu ertheilen sein, sich zu diesem Transport, statt der Hunde, eines oder zweier Esel, wie dies an anderen Orten auch bereits der Fall sein soll, zu bedienen, zumal solche ohne bedeutende Kosten angeschafft und unterhalten werden können. — Möchte doch unser Thierschutzverein sich die Abstellung des vorgedachten Uebelstandes mit gewohntem Eifer und Energie angelegen sein lassen.

Allen Pferdebesitzern, Reitern und Fuhrleuten zur Notiz, daß es ein sehr einfaches Mittel giebt, die Pferde vor dem Anhaften von Schnee und Eisklumpen an ihre Hufe, wodurch sie unsicher und mühsam gehen und leicht fallen, zu schützen. Man bestreicht den Fuß, besonders auf der Sohle zwischen den Hufeisen, mit Fett oder Oel, so wird der Schnee nicht anhaften können.

Das „Dresdner Journal“ desavouirt auf das Entschiedenste den in Birna erscheinenden Militärvereins-Kalender, welcher Artikel enthalte, die mit der von der Regierung an den Tag gelegten Auffassung der Bundesverhältnisse und mit der Handlungsweise der Regierung überhaupt im Widerspruch stehen. Das Kriegsministerium erklärt in einer amtlichen Bekanntmachung gleichfalls, daß jener Kalender durchaus in keiner Beziehung weder zu den Commando-Behörden, noch zur Regierung stehe, daß er auch nicht Organ der sächsischen Militäro-reine sei, denen politische Tendenzen fern liegen.

Vorgestern Abend besahen beide Königl. Majestäten die hiesige Blindenanstalt durch ihren Besuch und wohneten einer Gesangsaufführung der Böglinge unter der Leitung ihres Gesanglehrers Käse vor einem gewählten Publikum bei. Empfangen und geleitet von dem Director Reinhard, wurden die Majestäten beim Eintritt in den Saal von dem Bögling Georgi aus Pausa mit einem freudigen Hoch begrüßt, in welches der Chor dreimal harmonisch einstimmte. Sichtlich erfreut darüber schenkten beide Majestäten, nachdem die sämtlichen Oberbeamten der Anstalt denselben durch den Director vorgestellt worden waren, den einzelnen Vorträgen des 16 Nummern zählenden Programms ihre Aufmerksamkeit und drückten wiederholt ihre Zufriedenheit mit den Gesangleistungen der Böglinge aus. Besonders Wohlgefallen erregten Se. Majestät über den gelungenen Vortrag der Rosinischen Nummer „Sebet in Kriegsnoth“: O salutaris hostia etc., eine Composition, die, soviel uns bekannt, noch nicht im Druck erschienen ist. Nach Beendigung der Gesangsauftritte unterhielten sich Se. Majestät der Königl. wie Ihre Majestät die Königin,

mit dem Director und erkundigten sich nach den Lebensverhältnissen einzelner entlassener Blinden, sprachen mit mehreren der Böglinge und verließen unter dem Ausdrucke völliger Befriedigung nach anderthalbstündigem Verweilen das Institut.

33. RR. HH. die Frau Kronprinzessin und Prinz Georg besuchten gestern das Galanteriewaarenlager von Louis Herrmann am Victoria-Hotel, um daselbst Einkäufe zu machen.

Gestern Vormittag konnte in einem Hause am Altmarkt sehr leicht ein größeres Schadenfeuer entstehen. Aus einem Zimmer der 2. Etage, welches unbewohnt ist, jedoch zur Zeit von einem fremden Händler als Niederlage benutzt werden soll, drang dichter Rauch, als man einbrang fand man die um den Ofen herum befindlichen Dielen bereits angebrannt. Glücklicher Weise wurde das Feuer, ohne weiteren Schaden angerichtet zu haben, alsbald gelöscht. Die Entstehungssache sucht man in dem im Zimmer befindlichen Ofen, aus dem Kohlen herauszufallen sein sollen.

Neuerdings taucht hier eine Frau auf, die sich für eine Kartoffelhändlerin aus der Umgegend Dresdens ausgibt, bald hier, bald dort Nachtquartier sucht, überall von ihrem Mann erzählt, der Tags darauf mit großen Kartoffelvoorräthen hierher nachkommen soll, und regelmäßig unter Mitnahme von Sachen, die sie ihren gutmüthigen Wirthsknechten vorher entwendet, aus deren Wohnungen wieder verschwindet.

In Folge des in der Nacht von vorgestern zu gestern eingetretenen heftigen Schneesturms und hauptsächlich durch die entstandenen Schneeweichen ist seit gestern eine theilweise Störung des Eisenbahnbetriebes eingetreten. So ist der gestern früh halb 1 Uhr von Leipzig erwartete Nachtzug nicht eingetroffen, eben so von dortiger kein späterer Zug. Die größten Wehen und schlimmsten Stellen sollen sich zwischen Pflersdorf und Niesla, sowie zwischen Dörsch und Zwickau befinden; bis Meissen ist die Bahn ziemlich frei, so daß der Verkehr bis dahin nicht unterbrochen ist. Auch die Albertsbahn war gestern bei Klingenberg unfahrbar, dagegen ist die schlesische Bahn noch frei.

Gestern Vormittag erschienen zwei ungarische Damen bei dem Generalmajor Freiherrn von Reichenstein und überreichten demselben einen sehr schönen Pokal, auf dessen einer Seite sich das ungarische, von einem Lorbeerkranz umgebene Wappen mit kriegerischen Attributen, und auf der Rückseite in ungarischer Sprache die Worte befinden: „Dem Pfleger verwundeter Vaterlandsöhne aus Dankbarkeit von den Kämpfern des Vaterlandes.“

In der Nähe von Stadt Görlitz wurden vorgestern zwei Frauen von einem Schlitten überfahren. Die neulich, wo auf der Breitenstraße ein Knabe von einem Schlitten überfahren wurde, etc. dadurch im geringsten beschädigt worden zu sein, verließ auch dieser neuerliche Unfall ohne Schaden für die betheiligten Frauen.

Eine höchst praktische Manipulation hat der Stadtrath zu Altenberg auf Grund einer Verordnung seinen Mitbürgern selbst überlassen, die überall eingeführt zu werden verdient, wo, wie es jetzt der Fall ist, die Klagen über zu leichte Bäderwaaren allgem. einer sich gestalten. Der Stadtrath macht nämlich unterm 28. November d. J. öffentlich bekannt, daß er von jetzt ab jede Revision des Gewichtes der Bäderwaaren und jede Confiscation unzulässiger Brodes für alle Zukunft unterläßt. Und zwar hat der Rath, wie er wörtlich sagt, um die Gewohnheit vor etwaigen „Bevorzugungen“ zu schützen, angeordnet, daß die Bädermeister und Brodhändler nicht nur die Verkaufspreise anzuzeigen, sondern auch mittelst eines Anschlags in den Verkaufsstellen zur Kenntniß des Publikums zu bringen und daselbst eine Waage mit Gewichten auszuhängen und auf jedem Brod das Gewicht derselben durch eine eingedrückte Zahl oder mit Kreide anzugeben haben. Hiernach ist es nunmehr lediglich dem Käufer allein überlassen, bei Entnahme von Brod selbst das Gewicht wahrzunehmen, um für sein Geld vollständige Waare zu erhalten. Diese Praxis ist doch gewiß sehr nachahmenswerth.

Leipzig. Die preussische Garnison wird nun, wie bestimmt verlautet, noch vor Ende des Jahres hier ab- und in ihre ursprünglichen Standorte: Spremberg, Frankfur a. d. O. etc. rücken. Die Wirtschaftsbeamten haben bereits Ordre zum Baden erhalten. Wir hatten früher den 15. October als den ursprünglichen Termin für das Abrücken der preussischen Garnison angegeben; dieser Zeitpunkt war vertagt worden, weil bei einigen Truppenteilen der sächsischen Armee, bei der Artillerie und Kavallerie, die Reorganisation damals noch nicht vollständig durchgeführt war. Daß nach dem Abmarsch der preussischen Besatzung wir als Garnison unsere Schützen wieder erhalten, dürfte nach den uns gewordenen Mittheilungen nicht mehr zu bezweifeln sein. (Sächs. Btg.)

Das beliebte und in letzter Zeit so zahlreich besuchte Cyclorama der Madame Beyer wird nunmehr wieder eröffnet und zwar Sonntag den 15. d. M. im Ausstellungslokal der Prälatischen Terrasse, der besonders dazu bewilligt worden ist.

... Auflage ... (über ... Blattes, ... anabod, ... erkannte ... (Tische) ... gen im ... Terrace ... paccas ... t, wird ... werden. ... durch Schwanz ... klein, ... en, ... cember ... 27 ... neuer ... aquets, ... einem ... ist zur ... anders ... nen die ... ihres ... gehalten ... Anto ... ir daher ... nde des ... ute zur ... ag statt ... älen der ... nam zu ... entlich.) ... n's Con ... icht man ... geboten, ... atzung in ... freunde ... ANNO ... zu ihrem ... rem sec ... W. ... b. J., ... hat des ... ieder des ... or ad- ... st ihren ... Behufs ... Vereins ... el. 18.

Die ersten drei Vorstellungen finden zum Besten des Frauenvereins, der Besoldungsmittel und des Johanngeorgenspätker Altesbauers statt. Es sind dies wohlthätige Motive, die allerdings zu zahlreichem Besuch anspornen müssen.

— Öffentliche Gerichtsitzung am 11. December. Der heute vorgelohnte Friedrich Julius Danke, früher Deconom, 32 Jahre alt, verheiratet und Vater von zwei Kindern, noch unbescholten, wurde der Unterschlagung und des einfachen Diebstahls angeklagt. Seit langer Zeit schon befand er sich als Markthelfer in Diensten von Thode u. Comp. hier mit einem monatlichen Gehalt von 12 Thlr., seit Jahren auf 16 Thlr. erhöht. Dennoch kam er in diesem Jahre in Geldverlegenheit und entwendete dem Bruder seines Herrn einen Rod, um ihn für 3 Thlr. zu verlehren. Bald darauf wieder Geldes bedürftig, stahl er wieder einen Uteerjäger und verschaffte sich so wieder Geld. Außerdem hatte er nicht nur mehrere Geldderträge von 24 Rgr., 1 Thlr. 16 Rgr. und 20 Rgr. u. s. f., welche ihm von seiner Herrschaft zur Bezahlung kleinerer Haushaltsschulden übergeben worden waren, unterschlagen, ja sogar der Herrschaft eine angeblich von der Wäscherin, in Wahrheit aber von ihm selbst gestohlene Caution, ohne Registere bejahlt zu haben, überreicht. Außerdem war er seinem Hauswirth Kolbel auf der Ramenzerstraße nach und nach an Miethzins 32 Thlr. schuldig geworden. Zur Bezahlung desselben getränkt und mit Aussetzen bedroht, wenn er nicht bezahle oder einen Bürgen schaffe, übergab er Kolbel eine mit dem Namen seiner Herrschaft unterzeichnete und mit deren Siegel versehene, von ihm fälschlich gefertigte Handschrift, nach welcher sich Thode u. Comp. verbindlich gemacht hatten, nicht allein den Rest von Danke's Miethzins, sondern auch letzteren in Zukunft selbst zu bezahlen. Bezahlt auch wirklich zu Johann d. J. einen Theil seiner Schuld und ein Vierteljahr Miethzins. Da er aber zu Michaelis wieder nicht fähig war, den Miethzins zu bezahlen, so wandte sich Kolbel unmittelbar an Thode u. Comp. und veranlasste so die Entdeckung des gespielten Betrugs. Die Staatsanwaltschaft trug auf volle Bestrafung wegen Unterschlagung, Fälschung und einfachen Diebstahls an, wogegen der Vertheidiger wesentlich nur auf widerrufliche Anmahnung fremden Eigentums erkannt wissen wollte. Das Bezirksgericht erkannte Danke 5 Monate Arbeitshaus zu. — Der Zeuge Thode wurde wegen Richterlicheinsens zu 5 Thlr. Strafe verurtheilt.

Tagessgeschichte.

Italien. In Rom, sagt die „Razione“, sieht man nur noch päpstliche Zuaven und junge Fremde, welche kommen, um sich anwerben zu lassen. Es sind zum großen Theile Holländer und Irländer. Die Zuaven sind immer noch herausfordernd und frech, aber die Mousiquari sehen düster und mißvergnügt aus. Die letzte Compagnie der Franzosen war am 3. d. M. kaum fort, als der Huz-Commandant sich durch einen Rapport veranlaßt sah, nach Trastevere starke Patrouillen zu schicken. Noch andere schlimme Zeichen liegen vor, wie es denn gewiß ist, daß während der letzten zwei Nächte gegen 750 beschäftigungslose junge Burschen, meist aus dem Handwerkerstande, sich heimlich nach Corce von den Thüren entfernten, um ein Freischäarercorps zu bilden. Bei solcher Stimmung ist die Ausbreitung neuer Strafexzesse nicht befremdend. In der Nacht zum 4. d. hörten die Zuaven im Kloster der Kirche San Salvatore in Lauro ein heftiges Pochen und Schlagen in einem nahen Souterrain. Der erste Gedanke war an eine Mine; eine Patrouille machte den Ort aufsuchend, sah aber nur eine Anzahl von Wäscherinnen vor sich, welche nach römischer Sitte ihr Geschäft meist in den Keller treiben, wo mancher ansehnliche Aqueduct mit Leichtigkeit die größten Wassermengen hindurchläßt. In einer Osteria bei Porta Portese tot ein Unbekannter einem Zuaven vorgefahren eine Cigarre an, plauderte noch ein wenig und ging. Als die Cigarre fast aufgeraucht war, erprobte sie und ruinierte dem Zuaven außer dem Munde fast das ganze Gesicht.

Zweites Sinfonie-Concert der königlichen musikalischen Kapelle.

Saal des Hotel de Saxe, am 10. December. Als im Herbst des Jahres 1822 zur Einweihung des Theaters in der Josephstadt zu Wien Beethovens Musik zu den Ruinen von Athen aufgeführt wurde, componirte Beethoven noch einen großen Chor mit Ballet und eine Ouvertüre, welche später vom Publikum den Namen: „Weihe des Hauses“ empfing. Mit dieser Ouvertüre begann vorgestern Abend das Concert, ein Werk aus der letzten Periode des großen Tonbilders, dessen kleine Ausführung wahrscheinlich in äußeren Gründen zu suchen ist. Bedeutsam für die Anzeigung von Beethovens Selerstimmung ist nun noch die neulich hier gehörte Sonate, ebenfalls mit einer Fuge, in welcher mehr das Stadium seiner Misanthropie zu erkennen ist. Der gänzliche Verluß des Gehörs hatte nach und nach eine Schärfe zwischen dem Tonbildner und dem Leben gezogen; daher ist es erklärlich, daß er sich in contemplativer Speculation vertiefte, und weil er sich selbst nur zu genügen hatte, auf die Außenwelt keine Rücksicht nahm, seine Werke aus dieser Periode viel complicirter und darum weniger faßlich und verständlich gestaltete. Besondere und ungewohnt erscheint uns Manches in diesen letzten Schöpfungen und mahnt uns an das tragische Geschick Beethovens: sich seines Gehörs beraubt zu sehen. — Ludwig Tieck ließ sich darüber wie folgt vernehmen: „Krankheit ist nur ein anderer Pol der Gesundheit. Wird die unbewußte Harmonie des jungen Lebens gestört, so wollen Seele und Gefühl ein Unsichtbares und Glänzendes gewaltig als letzte Rettung erfassen; all' andere Wahrheit, alles Glück sinkt im neuen Taumel als das Unbedeutende, Beringe zu Boden; im Ringen ermahnt der Geist und sucht Hilfe in den fernsten und dunkelsten Regionen seines Wesens.“

Was man nun in Beethovens früheren Werken so selten findet, die Fuge, hat er in der letzten Periode seines Lebens viel öfter angewendet und so auch in der fraglichen Ouvertüre. Es scheint, die Fuge sei ihm eine Seite des Unendlichen ge-

einem prägnanten Ausdruck zu verfehlen. Hatte sich Beethoven vielleicht auch deshalb mehr der Fuge zugewendet, weil er bei einer technisch zu stehenden Aufgabe weniger des Ohrs, als des speculirenden musikalischen Verstandes bedurfte? Die Ouvertüre beginnt mit einer Trompeten-Fanfara und bringt insofern das Thema, das gerade nicht bedeutend genannt werden kann und entwickelt sich in nicht unverständlicher Weise. Es sieht munter dahin und befrachtet bis auf ein Paar frapante Momente. Behen wir jetzt von diesem Werke, das tiefer Kenner als Gelegenheitswerk betrachtet, zu Ludwig Spohr und dessen Sinfonie: „Die Jahreszeiten“ über.

Auf der Grenze der classischen Epoche und zwischen ihr, wie der neuromantischen Schule stehend, kann man Spohr zählen. Er ist der Hauptträger der sentimentalischen Richtung. Hiermit wird nicht der Vorwurf ausgesprochen, als sollte der Ausdruck „sentimental“ mit dem verdächtigen Worte Empfindsamkeit verwechselt und mit Spohr identificirt werden. Das anmuthig Schöne in seiner idealen Bedeutbarkeit, das sich nicht zu sehr in das Erythrosvolle und Erstämte verliert, hat auch seine Berechtigung. Spohr benutzte oft eine lugere Veranlassung, wie einen Spruch oder ein ganzes Gedicht, z. B. in der Sinfonie: „Weihe der Töne“, um dasselbe durch Musik zu interpretiren und zu erläutern, nicht wie Beethoven, der von einem bestimmten, durch Betrachtung angeregten inneren Seelenzustande ausging. Daß sich diese Stimmung der Seele durch einige Worte ausdrücken läßt, wie z. B. in der Pastoral-Sinfonie, ist wirklich und verständlich; wenn aber ein Programm gegeben wird, welches ganze Situationen, Scenen, Begebenheiten und Ereignisse malen soll, so ist dies ein vergebliches Mühen zu nennen, da die Musik sich in einer mit Worten unzugänglichen Sphäre bewegt und die durch dieselben erzeugten Gefühle zwar ihrem Wesen nach identisch sind, in der Seele des Zuhörers aber, je nach der Individualität desselben, sich auf das Verschiedenartigste gestalten und abtönen. Angenommen selbst, es gelänge Jemandem, sich über seine Gefühle beim Anhören der Instrumentalmusik gute Rechenschaft geben zu können — was enthielte unmöglich ist — so wird es immer Leute geben, welche etwas ganz Anderes als er dabei gefühlt und gedacht haben. Ja, das Oratorium: die Jahreszeiten, von Haydn, mit dem seltsamen Wort lassen natürlich einen Zweifel über die geschickte Scene nicht aufkommen; aber man lasse irgend Jemand die Sinfonie von Spohr hören, ohne ihm den Titel in die Hand zu geben, und wir wollen Den sehen, der bei dem Anhören dieser Musik sagen wird, sie solle die Jahreszeiten darstellen. Und da kommen wir auf die unselbige Sucht und das vorgebliche Mühen nach Programm-Musik.

Abgesehen hiervon, so ist das Tongemälde, welches uns Spohr in den „Jahreszeiten“ gegeben, ein höchst interessantes, kunstvolles, bedeutendes Werk. Die Sinfonie beginnt mit dem Winter und soll uns diesen „harten Mann“, wie ihn Bürger nennt, in seiner Strenge schildern. Er tritt aber ziemlich mild und gelind auf. Der Uebergang zum Frühling ist kurz und soß uns in einen heiteren, ruhigen Winter den Vogelgesang, das Hervorbrechen der Knospen und Blüten zeichnen. Hier muß man gestehen, dies ist ein Satz, der in seiner reizenden, kunstvollen Instrumentierung außerordentlich zu gefallen vermag und auch wohl den meisten Beifall empfing.

Die zweite Abtheilung beginnt mit Sortiren und soll uns den Sommer künden. Wo aber, frage ich, bleibt hier die glühende Pracht des Sommers? Man merkt nichts, als eine bräunliche Schwüle, Thermometer 40 Grad Reaumur. Aus einer gewissen Bethargie, aus einer apathischen Ruhe hören uns nur einige schwarze Wölflinchen durch erkaltete Harmonie, eigenthümlich gestaltete Mittelstimmen, und ein Schönen ein Klagen, das sich zwar durch Innigkeit des Gefühls kund gibt, aber das Ganze in einen zauberischen Duft füllt. Der Uebergang zum Herbst ist wieder kurz und daselbe gemahnt uns an das heitere Hochfest. Durch die vielfache Wiederholung und Neugestaltung des Liedes: „Beträngt mit Laub ic.“ schließt die Sinfonie dithyrambisch ab.

Der mäßige Beifall, welcher dem Werke gesollt wurde, dürfte den Beweis liefern, daß es in seiner sentimentalischen Eigenthümlichkeit nicht so recht paken wollte; Grund zu glauben, daß unser Publikum den rechten Geschmack für diesen Genre nicht gewonnen hat. Nur Gefühlsmenschen lassen sich von augenblicklichen Regungen erfassen und fragen nicht nach kräftigen Gedanken oder Tiefe des Gedankes. — Beispiel wurde die Sinfonie unter Direction des Herrn Hofkapellmeisters Riez ganz vortrefflich, eben so wie die hierauf folgende und schon früher besprochene C-dur-Sinfonie von F. Schubert. Rein und sicher, frisch und lebendig wiederum ins Leben gerufen, bewahrheitete sie den hohen und gerechten Ruf der ausführenden Kräfte. Theodor Drablich.

Zur Semmelfrage.

(Eingefahrt.) Die Klage über zu geringes Gewicht der Backbäcker-Baaren mehret sich von Tag zu Tage. Ungeachtet dessen sind seit fünf Jahren viel mehr Bäcker zu Grunde gegangen, als andere Geschäftskreise! Diese beiden Wahrheiten finden sich in den jüngsten Besprechungen über die Semmelfrage und unterliegen keinem Zweifel, obgleich sie in starkem Widerspruch zu einander zu stehen scheinen.

Einkreut man sich dabei, daß das Bäckergerwerbe bei allen seinen Mühen und matriciellen, nicht zu unterschätzenden Schwierigkeiten doch keiner Noth, keinem besondern Kopfverbrechen unterworfen ist, vielmehr aber zu den Gewerben gehört, deren Erzeugnisse täglich, unablässig Bedürfnis des Publikums sind und zum großen Theil gegen bare Caffe abgesetzt zu werden pflegen; sieht man ferner, wie fast alle Bäcker zu ihrem Gewerbebetriebe das theuerste Brennmaterial „Schelholz“ verbrauchen, so drängt sich dem Unparteiischen die Vermuthung auf, daß das Bäckergerwerbe dennoch, unbeschadet obiger Behauptungen, ein einträgliches, lohnendes Gewerbe sein muß, sonst müßten die Bäcker längst in weit größerer Zahl dahin gekommen sein, zeitgemäße Verbesserungen und Erparnisse in ihrem Geschäftsbetriebe anzuwenden, statt wie nur wenig an-

und Ungewöhnlicher gethan haben. Die Beispiele, die sparsamer Backen mit Stein- oder Braunkohlen-Feuerung zu bedienen und damit quantitatativ und qualitativ dasselbe, wenn nicht mehr, aber doch bei weitem billiger zu leisten, sehen nahe und ferne bei Actiengesellschaften, wie bei einzelnen Privaten längst als deutlich sprechende Sagen da; sie müßten weit mehr Nachahmung und Anwendung gefunden haben, wenn der Verdienst im Gewerbe zu gering gewesen wäre. Leute mit zu wenig pecuniären Betriebsmitteln können hierbei nicht in Betracht kommen, denn sie würden auch mit Hilfe aller technischer Verbesserungen ihrer Väterlein nur sehr schwer oder gar nicht bestehen können. Schneider, Riemer, Brauer, Brenner, Schuhmacher, Töpfer, Buchbinder, Schlosser, Färber, Drucker und wie sie alle heißen, haben sich seit vielen Jahren mit den Erfordernissen und technischen Verbesserungen unserer Zeit vertraut machen müssen; warum thun es die Bäcker nicht? Es mag schwer sein, wo Alles vorwärts drängt, allen beim Alten zu verharren und sich dabei zu behaupten. Auch könnte man einwenden, daß Backbäcker mit Kohlenfeuerung mehr Rauch erzeugen, die Raubbauart belästigen und von der Behörde weniger gern concessioirt werden würden.

Davon kann und darf aber ein ganzer Gewerbebestand nicht zurücktreten, wo es gilt, sich die Existenz zu bewahren. Da sehe man das neue Dampf-Regelgesetz vom 12. October d. J., eine der demüthigsten Schöpfungen der Gegenwart; in demselben sieht unter § 16, Pol. 4, wörtlich: „Die Feuerungen müssen so eingerichtet sein, daß die Verbrennung möglichst rauchfrei erfolgt und die benachbarten Grundbesitzer durch Rauch, Ruß u. Beschädigungen oder erhebliche Belästigung nicht erfahren. Treten solche Belästigungen oder Beschädigungen, nachdem der Dampfessel in Betrieb gesetzt worden ist, dennoch hervor, so ist der Unternehmer zur nachträglichen Beseitigung derselben durch Erhöhung des Schornsteins, Anwendung rauchverzehrender Vorrichtungen, Benutzung eines anderen Brennmaterials oder auf andere Weise verpflichtet, und hat solche innerhalb der nach Gemessen des technischen Beamten zu bestimmenden Frist zu bewerkstelligen.“

Hierzu müssen also rauchverzehrende Vorrichtungen thätig und erfahrungsmäßig existiren, und unsere Regierung wird gewiß nicht ansehen, auf Ansuchen dieselben bekannt zu geben, um so mehr, als es im Interesse Aller liegt, sie zu kennen. Eine Menge alljährlicher Proc. und Mißbilligkeiten würde damit unmöglich gemacht werden, wenn Niemand will sein Gewerbe betreiben und Andere belästigen, so wenig wie diese Anderen sich dergleichen gefallen zu lassen brauchen.

Ein Backofen für Stein- oder Braunkohlen-Feuerung mag theurer anzuschaffen sein, als ein gewöhnlicher Backofen. Die Mehrkosten werden jedoch durch geringeren Brennmaterialaufwand sehr bald getilgt sein. Es giebt keinen Grund, weswegen die Bäcker um keinen Fortschritt in ihrem Gewerbe sich kümmern notwendig hätten, aber viele Gründe, durch welche sie auf Schritthalten im Strome der Zeit hingewiesen werden. Je höher die Preise des Brennholzes gehen, um so deutlicher wird diese Mahnung hervortreten.

* Der Salon für Litteratur, Kunst und Gesellschaft. Herausgegeben von E. Dohm und J. Rodenberg. Verlag von W. F. Payne in Leipzig. Hft. 1. Mit nicht geringer Erwartung sah wohl Mancher dem Erscheinen einer Zeitschrift entgegen, die Monate vorher ein mysteriöses und dann mit vollem Presto in allen Zeitungen angekündigt wurde. Bist man die Frage auf: wird der „Salon“ sich in der höhern Welt einbürgern, ist eine Zeitschrift mit der angebotenen Tendenz ein Bedürfnis? so möchte man mit einem „Ja!“ antworten, wenn man ermögelt, daß die sogenannte kleine Welt eigentlich eines Organes entbehrt, das ihrem Sinne Rechnung trägt, wie die früher mit der „Zeitung für die elegante Welt“ und ähnlichen Journalen der Fall war. Die „Grunder“, so trefflich sie theilweis ihre Pflicht erfüllt, entbehrt der Berichte über Litteratur, Mode, Theater und Musik, Dinge, die doch auch nicht ganz hman zu stellen sind und in ferneren Gesellschaften nicht selten die Spindel sind, um welche sich der Faden der Unterhaltung dreht. In einer Zeit, wo politische Zeitungen und Tagesblätter sich mehr als sonst des Feuilletons bemächtigt, war hier etwas Eray gegeben, die andern Journale aber, wie „Bazar“ und „Morgenwelt“ gingen in's Practische über und boten Damenkleider-Schnitt, Muster und allerlei Zeichnungen in reicher Fülle für die Frauenwelt. Wohl laufen hier Novellen, Gedichte und Apperitiven als Zugabe nebenbei und im Genre der eleganten Sitzung, dürften bis jetzt nur noch die allbekannte „Morgenzeitung“ und die „Europa“ zu betrachten sein, wo der Unterhaltungssstoff obenan steht und das eigentlich Beliehrende sich weniger geltend macht. Da erscheint der „Salon“ mit zwei Redactoren an der Spitze, die guten Klang im Lande haben. Das Verzeichniß der Mitarbeiter nennt Namen, worunter sich „Ritter vom Weiße“ befinden; die Besten des Landes sind hier versammelt und wenn die Redactoren nicht bloß als Quahängeschild dienen, wenn die adäquate Zahl der Mitarbeiter nicht bloß aus Höflichkeit ihre Mitwirkung zugesagt hat, sondern auch Wort hält, dann ist unbedingt Zuversicht zu erwarten. Das erste Heft in Form einer nobel ausgestatteten Broschüre von 128 Seiten mit Beiträgen von Rodenberg, Gottfried Rinkel, Emanuel Geibel, Max von Weber, E. Ruffel, Friedrich Bodenstedt, Silberstein, Carl Frenzel, E. Dohm, Friedrich Spielhagen u. s. spanat mit den größtentheils gelungenen Zeichnungen, Holzschnitten und farbigem Illustrationsstoff die Gemüth der ersten Reihe zur großen Freude und sind gelegentlich, mögen die Urheber und Andere später in demselben Werke fortbauen, wie es hier besonders von Rinkel, Max von Weber, Rodenberg und Spielhagen geschehen, der Erfolg wird bei der außerordentlichen Billigkeit (Heft 10 Rgr.) nicht ausbleiben.

In der Nacht zum 22. November d. J. wurden in der Schänke zu Jergze bei Posen der Wirth, dessen Ehefrau und zwei Kinder ermordet und herabst. Der mutmaßliche Thäter, ein Tagelöhner Hochberger, war flüchtig geworden, ist jedoch, wie wir aus sicherer Quelle erfahren, kürzlich unweit Posen

Resn
Weiß
pei und
driner
junge
Und
so läßt
darum
nachem
sch
durch
ich will
traße
recht
reis, m
wel
eine r
Gewer
hast ver
gehalten
Conditi
Vandicht
br d e l
von einer
die Wä
und aus
herrliche
en. S
um, so
in einer
Bl a u b
Halt du
demögl
weinen
Banorant
sagen
eigentliche
F r a u
über der
eine alte
beleben.
wo der
Concerte
in trom
ark dem
mir dur
wenn du
welcher
sich bel
tritt ger
Fellenb
da hier
blüht ih
— Hier
sich wo
rädgeben.
in jeder
der Grün
durch die
Weihnach
mit das
nicht mit
zugeben,
über Klage
zu hoch
der Aus
kurze ist
behalten
Bad per
beaber nie
werden
des Ein
der Be
Exp
H
E
L
4, br.
von 35
fr. Falls
Bittge
Die von
wombich
Rgr., ba
Inlet,
täglich
Rante,
ting, G
empfehl
Juli
Jol
Ein so
in frequ
Familien
kauf m

Wesmüller's Weihnachtsausstellung

Die Märchenwelt

Weihnachten! Gute, herrliche, gesegnete Zeit, du bist wieder da, bei uns willkommen, tausendmal willkommen, wir brücken dich mit all deiner Lust und Freude an das weit geöffnete Herz, dich, du einzig junge Zeit mit deinem Kindeleben und deinem freudbewegten Herzen! Und wenn du uns auch nicht Schätze von Gold und Silber bringst, so läßt dich doch die rechte Freude fühlen, die der Menschenliebe, so läßt dich doch die rechte Freude fühlen: Sei willkommen, liebe Weihnachtszeit, Gott segne deinen Einzug! — Diese Gedanken bemächtigen sich mich, als ich Wesmüller's Weihnachtsausstellung das erste Mal durchgesehen habe. Und nun lieber Vater, sei geneigt und folge mir, ich will dir als Dolmetsch dienen. Schon der Empfang an der Kreuzstraße wird dich anheimeln. Am drittigen Lannenterrasse, auf Gocumandierstraße wird dich anheimeln. Im prächtigen Arrangement von Lannenterrasse, welches sich selbst an die Gasse zum Theater ausdehnt und viel Geld kosten muß. Rechts beim Eintritt in den Saal fällt dir eine riesige bewegliche Anschlagtafel in die Augen, an welcher Dreißig eine riesige Industrie ihre Wünsche gegen eine kleine Gebühr vortheilhaft verbreitet sieht. Links, der Korridor, im maurischen Stil gehalten, läßt dich in die geschmackvoll decorirte Restauration und Conditorei. Gerade vor dir liegt der erste Saal: „Eine Schwärze Landtschaft“. — Gleich rechts in der ersten Hellsenrotte sieht man: bröckel Erben kreuzend. Zunächst zwischen Gasblumen decorirt, von einer Wacholderhecke umgeben, im geschmackvollen Arrangement die Wästen unseres allverehrten Königs Hauses. Nicht daneben läßt dich und aus einer Gruppe sich Dorndörchen u. Wenn läßt bei diesen herrlichen Bildern in wundervoller Beleuchtung nicht gleich die Hand em. Sieh noch einmal in diesen Saal zurück und wende dich rasch um, so läßt dich begähren von majestätischer Pracht im zweiten Saal, in einer blauen Tropftröhle, im Hintergrund der weißen Wand eine Plauzerei einer seiner Gemahlinnen den Schlüssel überreicht. Hast du dich in diesem träumerischen Richte satt gesehen, so lege dich so möglich vor die Deckung zum dritten Saal auf die Bank und vor deinen Augen entrollt sich ein Bild von großartiger Schönheit, das Panorama der Jungfrau. Es ist dies ein Punkt, wo man mit Recht sagen kann: eine schöne Aussicht. Die Winter-Landschaft ist die eigentliche Seele der Ausstellung. Rechts in einem Thurm Klein Rothlaupchen, wie es Großmutterchen das Gien bringt, links: Frau Holle, wohl das lieblichste Bild der Ausstellung — gegenüber der gezeichneten Mater. Auf dem Berg von Himmeln, eine alte Ruine, eine Wassermühle im Schnee, welche die Landschaft beleben. Der Markt von einem kleinen Lannenterrasse liegt das Orchester, wo der neue Dirigent, Herr Altmann, berührt durch die Ballkugel-Concerte in Berlin und Compositen der reisenden Musik zur Kalypso Trompete, seinen Dirigentenstab mit Weisheit schwingt. Hast du dich an dem majestätischen Panorama empfinden lassen, so hole dir durch einen ganz hinteren Prudentunnel und erlöse dich nicht, wenn du links steht, vor dem Bilde des Menichentzellers, welcher eben einen kleinen feinen Bauernmännchen mit der Lampe prüfend beleuchtet, sondern gehe in der Jantennik unbefragt vor jedem Zeit gerade aus und hole dir in dem zweiten Saal, in eine dunkle Hellsenrotte, lege dich auf die Eisenbank und irre dich an dem, was du hier siehst, es ist Weihnachtszeit! Die kleine Kinderwelt entblüht ihr Haupt, drückt sich aneinander und lächelt: „ach wie schön!“ — Hier endet unsere Wanderung und die letzten Gedanken entsinken sich noch einmal vor deinem Auge, denn du mußt derselben Weg zurückgehen. In katholischen Ländern hndet man zu Weihnachten fast in jeder Familie die sogenannten „Krippelchen“. — Diese waren wohl der Grundgedanke, aus welchem Berlin, zuerst durch Gropius, später durch die Gebrüder Borgmann diese so sehr und mit Recht beliebten Weihnachtsausstellungen componirt wurden. Aufmerksamkeit mag hiermit das Publikum gemacht werden, daß Städte und Gegenstände nicht mitgenommen werden dürfen, auch ist es gut, die Garderobe abzugeben, die Temperatur ist sehr angenehm. Wenn man aber über Hagen, der Eintrittspreis ist für Familien mit 10 Kreuzigern zu hoch, so mag der Umstand ermahnen werden, daß die Zeit der Ausstellung wegen des herannahenden Martes eine nur kurze ist, die Kosten der Ausstellung sich über 3000 Thaler belaufen und die täglichen Ausgaben (all in gegen 20 Thaler Was per Tag) enorm sind, wirklich präparations aber, wie es Dresden bisher nie gesehen hat, nicht mit einem Eintrittspreis von 5 Kr., wie

bei gewöhnlichen Ausstellungen anderer Art, abgemacht worden kann. Der Raum für das Publikum ist ein nur kleiner, die Masse muß es bringen ist somit hier nicht anwendbar. Herr Direktor Wesmüller, welcher, wie gewohnt, immer das Neueste und Beste, was nur zu beschaffen ist, nach Dresden bringt, hat sich mit dieser Weihnachtsausstellung allgemeine Anerkennung und ein hohes Verdienst erworben, denn diese Ausstellung ist das denkbar schönste und prächtigste, der Pracht von Alt und Jung aller Stände im höchsten Grade werth.

Freunde der Tanzkunst,

sowie Allen, welche den Tanzunterricht nach einer leicht faßlichen Methode, elegant und Salonmäßig erlernen wollen, erlaube ich mir auf einen neuen Anfangs Januar beginnenden Course ganz ergebenst einzuladen.

Meine hierzu auf das Eleganteste eingerichteten Localitäten, sowie die außerordentliche Zusideneheit meiner früheren Schüler und Schülerinnen, lassen mich auch diesmal auf rege Theilnahme hoffen.

Indem ich Anmeldungen jederzeit in meiner Wohnung

Nr. 7 Landhausstraße Nr. 7

entgegen nehme, bitte solche recht bald bewerkstelligen zu wollen und zeichne

Hochachtungsvoll
Julius Schreiber,
Lehrer der Tanzkunst.

Jedem Raucher

empfehle ich nachgezeichnete Cigarren von vorzüglichster Qualität.

Nr. 30 Umbalema à 3 Pf.

Nr. 40 u. 41 Umbalema Cuba à 4 Pf.

Nr. 50 reine Cuba à 5 Pf.

Die vorstehenden Sorten sind allgemein beliebt und daher jedem Raucher zu empfehlen.

Max Kothe,
a. d. Frauenkirche 17,
im Hause des Herrn Flaschermstr. Lehmann.

Photographie-Album,

300 verschiedene Muster, Größen und Farben.

in nur gebiegenem Fabrikat und zu billigsten Preisen empfiehlt

Lederwaren

in nur gebiegenem Fabrikat und zu billigsten Preisen empfiehlt

Bernhard Schäfer,

Galeriestraße 1, Ecke des Jadenhofs.

Alberts-Bad. Bades u. Trinkanstalt, Dresden, Oststr. Nr. 38. Wannen-, Douche- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit.

Dampfbäder für Herren Sonntag, Montag, Mittwoch, u. Freitag v. fr. 8-11 u. Sonnab. v. fr. 10-11 u., sowie alle Tage Nachm. v. 3-8 U. für Damen Dienst. u. Donnerst. v. fr. 8-11 u., Sonnab. v. fr. 7-10 U.

Pilsner Bierhalle

Heute, so wie alle Donnerstage, Vöckl'schweinfurter Trüffel mit Rößen u. Maaderburger Sauerfobz

Seine Weinstube empfiehlt ganz besonders zum heutigen Tage.

Fr. Kellisch, „Stadt Prag.“

Ein praktisches Weihnachtsgeschenk.

das eigentlich für's ganze Leben nützlich ist und das fast Jeder braucht, ist ein Petschaft und das finden wir namentlich in schneller, billiger Ausführung bei Herrn Graveur Georg Wastian, Galeriestraße 5 a. 1. Etage, der auch zugleich in die auf Portemonnaies, Albums, Cigarrentaschen befindlichen Metallplatten die Namen und Devisen billig und schnell gravirt. Es sind dies, wie gesagt, bleibende Andenken, die für höchst praktisch sind. Wir empfehlen daher das Atelier des Herrn Wastian zu diesem Zweck bestens.

Leih-Anstalt,

Pirn. Strasse 46, I.

gewährt Darlehne in jeder Summe auf Baaren sowie auf gute Pfänder aller Art unter strengster Discretion.

Dresd. Leih- u. Creditanstalt.

Wilsdruffer Str. 28,

lehrt jede Summe auf Baaren aller Art, Werthgegenstände, Gehaltsquittungen, Staatspapiere 47 u. Cours u. strengster Discretion.

Diana-Bad

Bürgerwiese 15. Wannen-, Douche- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit ausgen Sonntag Nachmitt. 1-7 Uhr. Für Damen: Montag von 3-7, Mittwoch und Sonntag von 7-11, sonst stets für Herren.

Dr. med. Kellier, Waisenhausstraße Nr. 5a.

Sprechstunde Nachmittags von 2 bis 3 Uhr.

Für geheime Krankheiten früh von 8 bis 9 Uhr.

Geld sofort

in jeder Betragshöhe auf alle gute Pfänder Nr. 13, II. gr. Schlossgasse 13, II.

Ein nobles Weihnachtsgeschenk sind unfehllich Wiffenarten. Dieselben fertigt schön und billig in eleg. Stuis pro 100 für 20 Kr.: Flemmingstr. 14. B. Heuter.

Geld sofort auf alle gute Pfänder: 17. Galeriestraße 17, 2. Etage.

Amerikanische Saugzähne

werden von dem Unterzeichneten so vollkommen hergestellt, daß nicht bloß das Einsetzen gänzlich schmerzlos ist, sondern auch diese künstlichen Zähne in der Begehung die natürlichen ersetzen.

Sprechstunden von 9-11 Uhr Nachmittags

Albin Kuzzer, Zahnkünstler,
Dresden, Bräuerstraße Nr. 14.

Spritzen

in allen gangbaren Mustern und Größen, Stechbecken und chirurgische Instrumente empfiehlt die Fabrik von

Julius Böhmer, Badergasse.



Billige Leinwand

1/4 br. die Elle von 45 Pf., 1/2 br. von 35 Pf. an bis zur feinsten, 1/4 br. Halbleinen 4 Kr., 1/4 br. Bettzeuge 33 Pf., Handtücher, die Elle von 2 Kr. an, blyde. Leinwandstücke, auf weiß gefärbt, 10 Kr., bunte und weiße Tischentücher, Jule, Matrosenleinen zu Staubtischen, solche auch abgepaßt mit Rante, Kleiderleinen, Barchent, Spitzing, Stoffen, Futterstoffe u. a. m. empfiehlt

Julie Verw. Schreiber
Johannesplatz Nr. 18.

Ein seit mehreren Jahren flott betriebenes Holzproducten-Geschäft, in frequenter Lage der Neustadt, soll Familienverhältnisse halber sofort verkauft werden durch

Günther & Comp.

Eine in Leipzig in guter Wechlage gelagerte (neue) höchst elegante und geschmackvoll bequeme für den Geschäftsbetrieb von mehreren Straßen zugängliche, eingerichtete

Restauration,

verbunden mit

Hôtel garni,

Zimmer zum Logiren, kann ganz besonders er Verhältnisse halber mit 1200 Thaler Anzahlung sofort noch vor der Messe übernommen werden. Nähere Auskunft, sowie mündlich als schriftlich, portofrei ertheilt Herr Dr. Kistner, Leipzig, Klosterstraße 11.

Champagner-Flaschen

werden fortwährend eingelauft

7 große Schlegelstraße 7.

Das Waffenlager

von **E. Brocks,**
Seestraße Nr. 20

1. Etage empfiehlt ein reichhaltiges Lager in

Doppelpistolen, Percussion von 10 bis 30 Thlr.,

do. Leuchtpistolen, in verschiedenen Systemen von 25-136 Thlr.

do. Zündnadel, Büchspistolen, Doppelpistolen, Leuchtpistolen, Revolver und Zerzerole.

Scheidspistolen, Zerzerole, einfach und doppelt, Leuchtpistolen, in Salonpistolen, Fliegspistolen, Leuchtpistolen-Cademaschinen u. Patents,

Jagdmeißer u. Hirschfänger, Jagdköhle,

Jagdtaschen mit und ohne Netz, Cartouchieren u. Cartouchstaschen, mit und ohne Ruff,

Schrotbeutel, einfach und doppelt, Gewehrputzmittel, Gewehrrichten,

Jagdnetze und Gamaschen, sowie ander Zubehör zu billigen Preisen.

Hasen!

frisch geschossen, sind billig zu verkaufen

Wesbergstraße Nr. 36, goldne Weintraube.

Fertige Herren- u. Damen-Garderobe werden in Commission genommen Oststr.-Allee 31, im

Albertsbad.

Ein paar Leute ohne Klüber suchen zunächst der Neuzugsche ein Logis im Preise von 24 bis 30 Thaler, längste Zeit bis Weihnachten.

Wreslea bittet man bei der Dief Frau, an der Eck der Schulgasse, an der Städtischen Sparkasse, abzugeben.

Ein großer Meißel ist billig zu verkaufen im Gasthause zum Oesterreichischen Hof, Zahngasse Nr. 28.

Photographie. * J. F. Zimmermann, Oststr.-Allee 38, Albertsbad.

Ein starkes Arbeitspferd ist billig zu verkaufen Palmstraße 61.

Mechaniker,

geübt in Stahlarbeiten, Eisen dauernde Condition erhalten bei

Otto & Rieding,
Rahmschneckenfabrik.

32 Annenstr. 32.

Feines Petroleum, feines Solaröl, feines Hygrotin

verkauft zu den billigsten Preisen, bei 5 Pf. mit Rabatt

Herrmann Dathe
32 Annenstr. 32.

Licht- u. Seifen-Verkauf

aus der Fabrik von

L. Kuntzelmann.
Trodene Talgkerzen, à Pfd. 50 Pf.

trodene Palmkerzen 44 -

trodene Fischweigerkerzen 44 -

empfehlen **Herrmann Dathe,**
32 Annenstr. 32.

Ein paar Leute ohne Klüber suchen zunächst der Neuzugsche ein Logis im Preise von 24 bis 30 Thaler, längste Zeit bis Weihnachten.

Wreslea bittet man bei der Dief Frau, an der Eck der Schulgasse, an der Städtischen Sparkasse, abzugeben.

Ein großer Meißel ist billig zu verkaufen im Gasthause zum Oesterreichischen Hof, Zahngasse Nr. 28.

Photographie. * J. F. Zimmermann, Oststr.-Allee 38, Albertsbad.

Ein starkes Arbeitspferd ist billig zu verkaufen Palmstraße 61.

W. Wagenrecht,

Landhausstraße 7, empfiehlt zu billigen und festen Preisen sein reich sortirtes Porzellan - Lager in Tafel und Caffee - Services, Haus- und Küchen - Geräthen, Stein- und Porzellan - China - Silber namentlich schwebende u. n. Christofle, in Fabrikationen

Richard Hagedorn,
3 Neustadt a. d. Kirche 3, empfiehlt seine Fabrikate extrafeiner Dresden

Punsch - Essenzen,
v. Pomme de Sine, Ananas und Burgunder, in 1/2 und 1/4 Bouteillen zu billigsten Preisen.

Auswärtige Aufträge werden prompt effectuirt.

Lager

sämmtl. Essenzen

halten in Dresden die Herren:

G. O. Jahn, Wilsdrufferstr.

Ad. Rünzel, Altmarkt.

Weiß & Henke, Schöckstr.

In Pirna:

Friedrich Haberlor.

In Chemnitz:

Theodor Kriebitzsch.

Julius Glasz.

Geld, jede Summe

auf Uhren, Gold, Silber, Kleidung 15 gr. Schlegelstraße 15, III.

Palmenzweige,

Fächerpalmenzweige, Bouquets, Kränze (Schm. u. Bildg.) Wappensteinweg. 12a

Zum Geburtstag Sr. M. des Königs
Donnerstag, den 19. December 1867,

Grosses Concert in Braun's Hôtel

gegeben von den vereinigten Civil-Musikchören zum Besten der Pension- und Unterstützung-Anstalt für hiesige Musiker aus dem Civil-Hande und deren Wittwen und Waisen.

Programm.

- I. Theil.**
Unter Direction des Herrn Musikdirector Franke.
1. Jubel-Ouverture von C. M. von Weber.
2. Brautjung aus „Lohengrin“, von R. Wagner.
3. a) Ouverture b) Notturmo c) Scherzo aus dem Sommer-nachtraum von F. Mendelssohn-Bartholdy.
4. Sinfon. Napoleon I. auf St. Helena. Symphonische Dichtung für Orchester, nebst erläuterndem Text, von W. Westmeyer (3. 1. M.)
- II. Theil.**
Unter Direction des Herrn Stadtmusikdirector Puffholdt.
5. Suite (A-moll) für Streichinstrumente von C. F. Döring 1. M.
a) Pralodium. b) Air. c) Gigue. d) Fantasie und Fuge.
- III. Theil.**
Unter Direction des Herrn Stadtmusikdirector Puffholdt.
6. Sinfonie No. 9 D-moll von L. v. Beethoven (1. 2. u. 3. Satz).
a) Allegro ma non troppo. b) Adagio molto cantabile. c) Molto vivace.

Anfang 6 Uhr. Entrée 5 Ngr.
Das Directorium.

Anfang 6 Uhr. Restaurant Ende nach 10 Uhr.

Königl. Belvedere der Brühl'schen Terrasse.

Heute: Zum hohen Geburtsfest Seiner Majestät unseres vielgeliebten Königs Johann von Sachsen

Grosses Fest-Concert

in den festlich decorirten Sälen
ausgeführt vom R. S. Garde-Stabstrompeter Herrn Friedrich Wagner mit dem Trompeterchor des R. S. Garderegiment-Regiments.

Anfang 6 Uhr. Fest-Concert-Programm. Entrée 3 Ngr.

1. Großer Fest-Marsch über „Ein feste Burg ist unser Gott“ und „Den König segne Gott“, von Reiffinger.
2. Fest-Ouverture von Leutner.
3. Fest-Märsche, Walzer von Strauß.
4. Lied „Ich kenn' ein Auge, das so mild“, von E. M. Dettinger, comp. von Reichardt, vorgetragen von Fr. Wagner.
5. Concert-Ouverture von Conrad.
6. Großes Trio für Trompete, Flügelhorn und Tenorhorn, vorgetragen von Fr. Wagner, Müller und Voglsch.
7. Zwei Lieder von Mendelssohn.
8. Geburtsfest-Polka von Fr. Wagner (neu).
9. Ouverture zu „Zampa“, von Herold.
10. Concert-Galopp von A. Wallerstein.
11. Bravour-Arie a. „Die Zigeuner“, v. Balfe, vorgetr. v. Fr. Wagner.
12. Soronia-Marsch von Fr. Wagner.
13. Finale aus „Oberon“, von C. M. von Weber.
14. Brillant-Walzer von Venezano, vorgetragen von Fr. Wagner.
15. Lieder-Quadrille aus „Die kotten Burschen“, von Conrad.
16. Harmonische Retraite der R. Säch. Cavallerie von Fr. Wagner.

Herr Musikdirector G. Franke. 2. Anfang 7 1/2 Uhr, Rauchen gestattet, Herr Stabstrompeter Fr. Wagner.

Täglich Concert. J. G. Marschner.

Anfang 7 1/2 Uhr. Oberer Saal. Anfang 7 1/2 Uhr. Soiree de Cagliari

Heute große Vorstellung
im Gebiete der Magie, Physik und Illusion.

Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 2 1/2 Ngr.
Achtungsvoll ladet ein Cagliostro.

Lincke'sches Bad.

Heute zur Geburtsfeier Sr. Majestät unseres allberchren hohen Landesvater Johann, König von Sachsen

Grosses Extra-Concert

von der Capelle des Lincke'schen Bades mit verstärktem Orchester verbunden mit

brillantem Salon-Pracht-Feuerwerk.
Anfang 7 Uhr. Entrée 2 1/2 Ngr. J. Wasehy.

Restauration zum Bazar. Heute Frei-Concert.

Frans Debus.

Coupons pro 1. Januar

von: Oest. 5% Nationalanleihe, Oest.-Englischen 5% Metall-liquen, Lombardischen 5% Prior. Obligationen und Oest.-Französischen Eisenbahn-Actien, zahle ich bereits zu sehr guten Coupsen aus

Julius Hirsch, Altmarkt.

Zur Sonne (Schneenhöfe).
Heute Abend Kränzchen (Blasmusik).
Es ladet dazu ergebenst ein Der Restaurant.

Baumanns Gasthaus am Zwinger.

Heute Abend von 8 Uhr an entreefreie musikalische Soiree.
Reichhaltiges Programm. ff. Feldschlösschenbier.

Gänse-Prämien-Schießen

heute Donnerstag den 12. December in der Restauration des Herrn Treppenhauer, Wisenthorstraße Nr. 2b. Es ladet freundlich ein Der Aufschießer.

Eine Auswahl von 300 Stück solid gearbeiteter

Reise- und Damen-Taschen,
begl. in dem beliebten Juchtenleder.
200 Stück Mohlränzchen und Taschen
für Knaben und Mädchen
Spielperle in Naturfell auf Biegen und Rollen
empfiehlt zu den billigsten Preisen einer gütigen Beachtung
Herrmann Schlagehan, Kleiner und Tischler,
Galeriestraße Nr. 32.

Weihnachts-Ausverkauf.

Mein Lager vollner Fanchons, Hauber, Damenfragen,
Seelenwärmer, Gamaschen, Shawls, Weiten, Kinder-
Zäckchen, Buchstabenhandschuhe, Anie- und Pulswärmer,
Strümpfe, Socken, Schuhe, Corsets, Neze und Crinolinen
empfehle ich während der Weihnachtszeit
zu herabgesetzten Preisen.

Sämtliche Artikel sind neu, modern und eignen sich besonders zu
nützlichen und außerordentlich wohlfeilen Weihnachts-
Geschenken.
Carl Krieger,
Galeriestraße 14. Eingang Badergasse.

Der dritte Schöpfungstag, über die tropische Vegetation,

ein ganz acclimatirtes, überaus reiches Experiment im Zimmer,
für Kinder und Erwachsene. 1 Stück mit Anleitung complet 7 1/2 Ngr.
Ausgangs Depot bei

H. Blumenstengel, Galeriestr. 17.

200-300 Stück weiche Stämme, 7-14" stark am starken Ende,
50 -
15 -
50 -
sind billig zu verkaufen. 31 erfragen im Ritte hofe, Donnerstag von
9 bis 11 Uhr früh.

Im Salage von Schmidt u. Spring in Stuttgart erschien:

Der neue deutsche
Jugendfreund
Vorräthig in L. Wolf's Buchhandlung,
Ecclestiastr. Nr. 3.

Verkauf.

Ein Haus mit Restauration, Villard, Schlachthaus und Gewölbe. großen Garten, ca. 1200 Zhr. Rietextrag, 1750 St. Einheiten, in guter Lage der Neustadt, für Fleischer passend, soll sofort mit 5-6000 Thlr. Anzahlung verkauft werden; auch wird ein kleines Landgrundstück oder Haus mit angenommen. Adressen franco wollen Selbstkäufer bei Herrn Kaufm. Nieber, Ecke der Marktstraße 1, gefälligst niederlegen.

Pa. ff. Cisme- und Cisme-Rosinen,

Prima ff. Zantho-Corinthen,
Pa. ff. süße u. bittere Mandeln,
Prima ff. gem.

Raffinad & Melis,

Pa. ff. ganz. Raffinad & Melis,
Prima ff.

Citronat, Citronen,

etc. empfiehlt billigst
Rudolph Paul,
a. d. Elbe Nr. 20.

!Achtung! Hamburger

Solaröl 1 Pf. 20 Pf.
Schäferstrasse 5.

Ein- und Verkauf

von gebrauchten Häßern, Kästen, Säden und Ballons
Schreibergasse 9.
F. A. Schleising, Händler.

Ein Laufbursche wird gesucht

bei Otto und Nieding.
Nähmaschinenfabrik, Poppitz Nr. 22.

200 Thaler

gegen Sicherstellung von 500 Thaler werden gegen 50 Thaler Provision zu Leihen gesucht.
Adressen G. G. G. gefälligst in Kohl's Annoncen-Bur. Königsstr. 7a/1. Etage abzugeben.

Eine amerikanische Näh-Maschine, gut gehend, ist billig gegen Katenzahlung zu verkaufen
Böhmischesgasse Nr. 28, 2. Etg., bei Burchardt.

Die nische Wallnüsse,

beste Waare, ist wieder frische Sendung da. Selbige werden im Ganzen zu möglichst billigen Preisen verkauft.
Schreibergasse Nr. 12,
David Koch.

Ein Barbierladen,

Dresden, innere Altstadt, sehr gute Lage, Preis 250 Thlr. zu verkaufen.
Näh. Kohl's Adr.-Bureau
Königsstr. 7a, 1.

Rosinen,

à Pfd. 40, 44 und 53 Pf.,
Corinthen,
à Pfd. 40 Pf.,

Mandeln süß,

à Pfd. 11 Ngr.
Mandeln bitter,
à Pfd. 13 1/2 Ngr.

Gen. Ciunate, ff. Backbutter

und
Backzucker
billigst.

ff. Gewürzöl u. frisch gestoss. Gewürze.

Alles in bester Qualität bei richtigem Gewicht empfiehlt gütiger Beachtung.

Gmil Hörstel,

Schäferstraße 76, im goldn. Stern
(nächt der Adlergasse).

Musik spielende Fauteuils.

F. W. Keller, Tapezierer,
Baugnerstraße 53.

Extrafine Münchner Schmalzbuter,

extrafine schlesische
Salzbuter
in kleinen Stückn diverser Größe, und
feinstes

Stollenmehl empfiehlt

R. H. Panse,
Frauenstraße 9.

Getragene Winterröcke, sowie an- dere Herrenkleider, sind billig zu verkaufen

Fleischergasse 12 2. Etage.

Neue franz. Wallnüsse

à Pfd. 25 Pf.,
feinstes
Kaiserausgasmehl,
neue grosse Ital.
Maronen
empfiehlt

Oscar Händel,

Mannstraße 1.

Billige Nester

in allen Stoffen u. Größen zu
Näden, Jaden, Kinderleidchen,
Schürzen, Kleiderstücken und
Buppen, Cachemir in schwarz,
weiß und ponceau zu Beduten
u. Shawls, Noire u. Cord zu
Unterröden, Herrenhewittücher,
wollne Kopf- und Halstücher,
Damen- u. Kindershawls empfiehlt
Julie verw. Schreiber
Johannesplatz 18.
Dazu 2 Beilagen.

bei
Br
Ge
empfehl
Dam

Schlossstrasse vis-à-vis Hôtel de Pologne.
Das Depot der Spitzen- und Stickereien-Fabrik

von **A. O. Richter**

aus Oberwiesenthal im Erzgebirge
empfiehlt alle Neuheiten von Spitzen und Stickereien zu den billigsten,
ältere Muster zu entsprechend herabgesetzten Preisen.

Spitzen-Tücher und Botonden

in den prachtvollsten Dessins in reellen gut haltenden Qualitäten.

Blousen, Fichus und Berthen

nach den besten elegantesten Mustern in schönen Façons.

Garnituren und Kragen

in grösster Auswahl sind geneigter Beachtung ganz besonders zu empfehlen.

Schlossstrasse vis-à-vis Hôtel de Pologne.



bis zum heiligen Abend bei Entnahme
von einem viertel Dutzend

**Robert Süßmilch's berühmter
Ricinusöl-Pomade aus Pirna** (3 Büchsen
15 Ngr.),

einen eleganten dazu passenden Toilettekasten gratis.

Niederlagen für Dresden, woselbst auch unsere berühmte Toilette-Seife, à 2½ und 5 Ngr., bezgl.
berühmte Zahn-eise, à Dose 3 Ngr., zu bekommen ist, haben folgende Herren:

- Herm. Roch, Altmarkt 10.
- J. Herrmann, am Elbberge.
- E. Melzer, Ulstra-Allee 40 u. Lothswitz.
- Osc. Schauer, Dohnaplatz 16.
- T. Zschoch, Schäferstraße 66.
- W. Koch, Annenstraße 5.
- F. E. Böhme, Dippoldisdorferplatz.

- A. Zestermann, Schloßstraße 5.
- H. Rehfeld, Buchbinder, Hauptstraße 19.
- C. Haselhorst, Weignerstraße 21.
- C. Heckel, Bräuerstraße 6.
- A. Kroll, Handschuhmacher, Sporerstraße.
- A. Schwerdtgeburth, Rosenweg 67.
- H. Thamm, Coiffeur, gr. Schießgasse 3.

- T. F. Seelig, Parfümeriehändler, Seestr. 5.
- A. Gette, Mühlhofgasse 1.
- J. Dümmler, Altschloßstr. 8.
- Ernst Kaiser, Johannisstr. 8.
- Jul. Fischer, Ferdinandsplatz.
- Haupt-Depot, Falkenstr. 6, part.

Pirna.

Gebrüder Süßmilch.

Weihnachts-Ausstellung von

Spielwaaren

bei

Bermann Teucher,

Seestrasse,
unten Conradi's Conditorei.

Braun- und Steinkohlen

(sehr vortheilhaft und leicht, auch gemischt).

Gespaltenes Holz

von 1/2, Tonne und 1/3 Klafter an, liefern wir unter Garantie für richtiges Maas zu festem billigen Preis,
einschließlich Transport und Laden nach allen Stadttheilen und Klagen.

NB. Jeder Dienstmann hat Originalrechnung mit abzuliefern.

Dienstmann-Institut „Express.“

Dr. F. F.

Haupt-Verlag



österreich. Regie-

Dresden,

42 Wilsdruffer Str.



Tabak-Fabrikate
Dresden.

Wilsdruffer Str. 42,



empfiehlt sein reich assortirtes Lager von Cigaretten, Rauch- und
Auswärtige Aufträge werden auf das

Schneppstbaken in vorzüglichster Qualität zu den billigsten Preisen.
Prompteste gegen Postvorschuß effectuirt.

Uhren-Lager von F. W. Bose,

Nr. 45. Wilsdrufferstrasse Nr. 45, I. Etg.



Musik-Werke.

40 GROSCHEN ausgezeichnet schön spielende Musikwerke wurden
nur von einer Genie Fabrik zu billigem Verkauf überlassen.
4, 6, 8, 12 Stücke spielend.

Louis Kretzschmar,

Hof-Jagdriemer, Sporerstraße 3.

empfiehlt sein Jagdrequisitenlager unter Garantie, als: Gewehr-
wehre aller Art, Leuching, Revolver etc., Jagdtaschen, Cartouche,
Schrotbüchel, Pulverflaschen, Sitzstühle, Samtschalen, Hundeleinen
und Gabelbänder, und alle in dieses Fach einschlagenden Artikel zu billigen
Preisen.

Filzhüte

für Damen und Kinder von 15 Ngr. an,
Herrenhüte und Cylinder von 1 Thlr.
an,

jede Reparatur in allen neuen Façons in 2-3 Tagen gut und billigst:
Poppitz No. 9, erste Etage.

Dampf-

Abgang in Pöppitz u. Chemnitz fr. 4 1/4, 6 1/2, 10, 12 (hier in Pöppitz), Rm. 2 1/2 u. 6 1/2. — Berlin fr. 4 1/2, Rm. 3. — Großhain fr. 6 1/2, 10, Rm. 2 1/2, 3, 6 1/2. — Weissen fr. 8 1/2, 11 1/2, Rm. 3 1/2, 5 1/2, 8 1/2.



Uhren-Lager

F. W. Bose,
45, Wilsdrufferstr. 45, I. Etage.
Uhren aller Art
in grösster Auswahl.

Ruckuhr, Regulatoren, Marmor-Uhren, Silber, goldene Damen-Uhren von 2 1/2 Thlr., vergoldete von 10 Thlr., goldene Herren-Uhren von 2 1/2 Thlr., silberne Cylinder-Uhren von 6 Thlr. 10 Ngr. an.

Garantie für jede gekaufte Uhr.

Seidene Sonnenschirme mit Futter von 1 Thlr. 2 1/2 Ngr. an,
do. do. für Kinder a Stück 2 1/2 Ngr.,
baumwoll. Regenschirme do. a Stück 20 Ngr.,
Alpacca-do. do. a Stück 1 Thlr. 5 Ngr.,
seidene Regenschirme von 2 Thlr. — Ngr. an,
Alpacca-do. von 1 Thlr. 10 Ngr. an

empfehlen in großer Auswahl die

Schirm-Fabrik von Julius Teuchert,
Neustadt, Hauptstraße Nr. 26, der Kirche gegenüber.

27 Wilsdruffer Strasse Nr. 27.

Zu Weihnachts-Einkäufen

empfehlen dem geehrten Publicum das Handschuh-Geschäft von

Linus Karstadt

27 Wilsdruffer Strasse Nr. 27

sein großes Lager aller Sorten **Handschuhe** in Glas, Wasch-, Kunst-, weisse für die Herren Militärs, die **interhandelschuh**, sowie das Neueste in **Cravatten**, **Tragmänteln**, **seidnen Taschentüchern**, **Woll- u. seidnen Shawls** für Damen, **Kragen** und **Manchetten** für Herren, zu billigen Preisen bei reeller Bedienung.

27 Wilsdruffer Strasse Nr. 27.



Für Weihnachtsgeschenke

empfehlen
das Orientalische Magazin
eine grosse Auswahl **ägyptischer, japanischer und französischer Artikel** zu jedem Preis.

E. Creutz, 23 Schloßstraße 23.

Möglichst billig

empfehlen seine
Wiener, Offenbacher und Freiburger Lederwaren, Photographie-Alben, feine Holz-, Eisen- und viele andere Galanterie-Gegenstände in reicher Auswahl
J. Mähler, sonst Schütze's Ww.
26 Wilsdruffer Strasse 26.

Ausverkauf von Herrenhüten

englische und französische Fabrikate, statt 2 und 3 Thlr., für 1—2 Thlr., empfiehlt

Altstadt: **Woldemar Schiffner,** Neustadt: Hauptstraße 27.
Schloßstraße 1, Ecke der Wilsdrufferstr.

Alpacca-Regenschirme

Ia. Qualität 1 Thlr. 20 Ngr., IIa. Qualität 1 Thlr. 15 Ngr., empfiehlt
Altstadt: **Woldemar Schiffner,** Neustadt: Hauptstraße Nr. 27.
Schloßstraße Nr. 1. Leipzig, Grimmaisch-Strasse Nr. 37.

Gestrickte Damenjäckchen,
große Vellieren, Seelenwärmer, elegante Deckelhäubchen, Fanzons, Gassen, Kinderjachen größte Auswahl, wollene Herrenhemden, Unterjaken, Beinleider, Vorhemdchen empfiehlt billigst
C. Grünewald.

Vahrer Hinken-der Bote 1868
sich vorräthig in sämtlichen Buchhandlungen und Buchbindereien Dresdens und der Haupt-Agentur: **W.**

Archieu Cognac, direct bezogen,
= Jamaica-Rum,
= Westindischen do.,
= Arac de Goa,
= Vert. Getreide-Kümmel,
= Pfeffer Kümmel,
= Wroze, Punsch-Essenzen,
= Schlummer-Punsch-Essenzen,
= Cassimann'schen Magenbittern,
= Bonelamp of Magenbittern,
= Old Sherry Punsch
empfehlen
G. L. Zeller,
Landhausstraße 1.

Grosses Lager
echt mexicanisch,
Vanille,
à Roth 6 und 10 Ngr.,
à Schote 10 und 20 Pf.,
in Ganzen vortheilhaft billiger,
Schwarze und grüne Thees,
Beste empfehlenswerth ins Gebäd bei
Ernst Ludw. Zeller,
Landhausstr. 1.

Russ. Caviar,
größtartig, dazu keine Fische von
1, 1 und 1/2 Pfund Inhalt, zu
Präsenten,
Lüneburger Bricken,
Garbisen,
Elbinger Bricken,
Scottinen,
Russ. Sardinen,
Anchovis,
Go'haer Cervelatwurst
Goth. Knackwürste,
Frankt. Brühwürste,
Kieler Sprotten,
Brab. Sardellen 66er
Amer. Schweinefleisch,
Vollheringe, schon große,
Matje-heringe,
Schd 1 Thlr.,
Sardinen à l'huile,
empfehlen im Ganzen und Einzelnen
Ernst Ludw. Zeller,
Dresden, Landhausstr. 1

schöne grosse
Citronen,
schöne grosse
Apfelsinen,
franz. und rhein.
Wall-Nüsse,
Amerikanische
Para-Nüsse,
empfehlen und empfehlen
Ernst Ldw. Zeller,
Landhausstraße 1.

Linderungsmitel
gegen Husten.
Malz-Syrup,
n. n. uer schöner Waare, gold gelb,
süß und süß, in Krügen und ausge-
wogen, à Pfund 24 Pf.,
Weisser Brust-Syrup,
von Leopold u. Comp. in Breslau,
1/2 Fl. 20 Ngr., 1/4 Fl. 11 Ngr.,
1/2 Fl. 6 Ngr.,
Echt Bairischer Malz
mit Savanna-Zucker, in Talem ver-
schiedener Größen.
Malz-Zucker, Rettig-
Sonbonn
empfehlen
Ernst Ludw. Zeller,
Landhausstraße 1.

Neue Sultan-Rosinen,
= Glème do.
= Glème do.
= Chorinthen do.
= Mandeln, süß n. bitter,
= Venezianer Citronat,
Ind. Backzucker, gem. u. ganze,
Artich. gest. Gewürze,
Kaffee-Auszugmehl,
Schmalzbutter
empfehlen bei billigen Preisen einer
geeigneten Beachtung
Ernst Ludw. Zeller,

Grosser Ausverkauf.
roth-Bettzeuge
30 Pf.,
ws. rein Leinen
48 Pf.,
ws. rein Leinen
25 Pf.,
ws. Halbleinen
25 Pf.,
blau rein Wein.
53 Pf.,
blau rein Wein.
48 Pf.,
grau weiße Handtücher
22 Pf.,
weisse Handtücher
27 Pf.,
blau bedruckte Schürzen
25 Pf.,
roth quarr. Jadenbarchent
5 Ngr.,
Strohsackleinen
25 Pf.,
Halb-Biquee
25 Pf.,
gest. Satins
25 Pf.,
weiß rein Leinen
Damast, Tischtücher u Servietten
in allen Größen und Preisen,
weiß Leinen Taschentücher
Stück 4 Ngr.

O. G. Höfer,
2 Annenstraße 2.

Wagen-Verkauf.
Ein geb. vier. Coupee mit ganz
neuen Federn und ganz vorz. eht
engl. Rgen, ganz neu aufgeschlagen
(ganz unterm Preis),
ein geb. zwei. Coupee, nur einige
Male erst gefahren, höchst elegant,
(nicht genug zu empfehlen),
eine leichte vier. Chais-Droschke
(spottbillig!) bel
G. Sparmann,
Sattler u. Wagenbauer,
Hauptstr. 8.

Neue Wagen.
Ein vier- resp. sechs. offener Jagd-
wagen, ein desgl. mit Verdeck, vorz.
Arbeit und Patent-Rgen, sind höchst
billig zu verkaufen. — Im Uebrigen
Wagen jeden Genres in größter
Auswahl bei
G. Sparmann,
Sattler & Wagenbauer,
Hauptstr. 8.

Ein Wagen-Gestelle
mit Langbaum und echt engl. starken
Rren, höchst dauerhaft gearbeitet, zu
jeder Art Lastwagen oder Omnibus zu
verwenden, ist spottbillig zu verkaufen bel
E. Sparmann,
Sattler & Wagenbauer,
Hauptstr. 8.
Einkauf
v. Habern, Knochen, Weinsäcken,
getragene Kleider, alte Stiefel etc.
Hauptstrasse Nr. 9.

W
bedeutend
öffnet und
S
ausgezeichnet
empfehlen die
große
W
P
au
Dieselben
gleichgestellt
den Zweck,
Lag
G. A. Dr
Schloßstraße
Großmann
F. G. De
Kuhn, 24
der Kockstr.
Biegelgasse;
straße
Jedem ein
als
zu den
in reicher
und
G
Geo
verbunden
24
Zimmer.
von F
empfehlen
Dessert

BHige

Pr. Isc.

Carl Gust. Schütze,
Neustadt, gr. Meissnerstr. 1,
empfehl
sein reichhaltiges Lager

Leder- und
Galanterie-Waaren.

Wand- und Schreibmappen,
Brief- und Bamentaschen,
Portemonnaies, Cigarren-
etuis, Necessaires,
Schreib- und Feuerzeuge,
Photographie-Albuns
u. s. w.
auf und ohne Stiche etc.

Sollde

Bedienung.

Capitalisten, Administratoren, fremder Gelder, Verwaltungen von Spar- und anderen Cassen

erlauben wir uns, bei den jetzt so vielfachen Klagen über launliche
Zinszahler und über die so oft unmaßlichen Erachtnisse der Subhastat
tionen auf die von uns vertretene Sächl. Hypotheken-Versicherungsges.
Gesellschaft ergebenst aufmerksam zu machen.

Gedachte Gesellschaft sieht für jeden Ausfall an Capital
Rinsen und Kosten ein, welchen eine notwendige Subhastation des
Wandgrundstücks mit sich bringen könnte, sie garantiert den pünktlichen
Eingang der Zinsen versicherter Forderungen, indem sie dieselben ein
zieht und mit dem Verfalltage pünktlich an die Gläubiger ausahlt,
und überhebt somit die letzteren, sowie die Verwalter fremder Gelder
und Cassen der Unannehmlichkeit des Einnehmens und wohl gar Ein
klagens der Zinsen und macht das löstige Capital der Zinsrente gänzl
lich aus den Rechnungsbüchern gedachter Cassen verschwinden; sie bietet
durch die von ihr errichtete Hypotheken-Zinsungscasse den Schuldner
Gelegenheit, sich ihrer Schulden nach und nach auf eine bequeme und
dabei sehr vortheilhafte Art zu entledigen und übernimmt Capitale
zur Anlegung auf versicherte Hypothek oder gegen Hinausgabe
von Hypotheken-Anleihen welche für den Darlehner vöthig sein können
Kadere unentgeltlich bei allen Gesellschafts-Agenten, sowie im
Haupt-Bureau der Gesellschaft.

Dresden, Schreiberergasse 1a, 11.

Das Directorium.

Das Pfandleihgeschäft 4, 4 große Schießgasse 4, 4 erste Etage

(früher 5 kleine Meißnergasse 5 zweite Etage)
offerirt **Gelddarlehne** in jeder beliebigen Höhe und kürzester Dis
cretion, stellt die Einlagegelder bei Gold, Silber, Uhren, Waare u. auf
ein ganzes! und auch und wollen Gegenstände auf ein halbes! Jahr,
und können Prolongationen nach dieser Zeit ebenfalls wieder stattfinden.
Dies den geehrten Pfandgebern zur gültigen Beachtung.

Billige Winterhandschuhe, für Damen von 3 Rgr. für Herren von 5 Rgr. an, für Kinder von 2 1/2 Rgr. an. 7 Ostra-Allee 7. C. Küstritz.

C. Anschütz,

Zeppich- und Wachsstockhandlung,
Altmarkt 23, nahe der Seestrasse.

empfehl
Zeppiche, Tischdecken, Rouleaux, Möbelstühle und Damaste,
wollene Schläf- und Herdedecken, Platts und Kieftdecken, Feders
tuche, Wachsbarbente und Keinen, Fuchstapeten, Cocos-Fabri
late, Damen- und Kleiderstücken.

Wollene und baumwollene Strickgarn,

Zwirne, Näh-, Stiel-, Strick- und u. Zephyr-
Castorwollen, Cametas etc. empfehl billig

Theodor Schubert,

5 Schöffergasse 5, neben Herrn Kaufmann G. W. Starke.

Cravatten-Fabrik

von **Julius Holtzsch,**
17 Wilsdruffer Straße 17,

empfehl das Neueste in Schlipseu Shows, Cravatten, Hals
binden, Schlipseu, Spitze und Anden zum Aufhängen im
Duzend wie im Einzelnen zum billigsten Preise.

Anverkauf v. Glacé- & Budsstuhandschuhen

Schön- und Schnell- schreib-Unterricht

nach lausm. Ductus,
wie an Herren, Damen und Kinder
täglich in den Tages-, sowie auch in
den Abendsstunden erteilt.
Anmeldungen werden immer entgegen
genommen.

L. Gut,

Lehrer der Kalligraphie, Stenografie u
Handelwissenschaften,
Seestrasse 7, II.

Großer Ausverkauf

von
Seeleuwärmeru
bei **Franz Sriegler,**
Bazar, Badergasse 29.

Bequeme Ruhestühle,
Sophas, Couchen, verkauft billigt
Gustav Günther,
Tapetierer, Marienstraße Nr. 26, III.

Chemisch reines Glycerin, Glycerin-Seifen

empfehl gegen aufgeprungene Haut
Weiael & Zeeh,
Marienstraße Nr. 24.

100 Dutzend englische Netze

beste Qualität, empfang ich und ver
kaufe solche bis Weihnachten à Stud
1 Rgr.; dogl. seidene Ailetts Netze
und baumwollene Schleier, außerst
billig; Zephyrwolle, Shawls von
5 Rgr. an, Krageu mit Stulpen
von 55 Pf an u. **G. G. Rich
ter,** 3b gr. Plauen'sche Gasse 3b.
Wiedererwerb. am hiesigen Habatt.

**Für
Fussleidende**
Führerwagen, fingerdicke
Kägel, Protheten, Stutzen auf
den Gähnen u. s. w. anfertige ich
sollständig ohne den geringsten Schaden.
R. R. R.
Kramlitzer Operndent
Gamblerstraße Nr. 2, dritte Etage
Consultation für Damen und Her
ren von 10 Ubr bis 12 Ubr.

Hüte und Kapuzen

empfehl zu billigsten Preisen
J. S. Broda,
große Plauen'sche Straße Nr. 5 e.
Auch werden dergleichen Getragene
schnell und billig modernisiert.

Für ein junges Mädchen aus
einständiger Familie, welches in
allen weiblichen Arbeiten bewandert
ist, sucht man eine Stelle als Unter
stügerin der Hausfrau, Wärterin oder
Nebenbedienten.

Gefällige Adressen bittet man unter
**E. T. poste restante
Potschappel**
niederzulegen.

Ein junges, sehr gebildetes Mäd
chen befindet sich durch einen
plötzlichen Unglücksfall in gedrückter
Lage und würde ohne Unterstützung
das von ihr angestrebte Ziel nicht er
reichen können. Sie spricht fertig
deutsch, französisch und italienisch und
wäre nicht abgeneigt, in ein Verhält
nis zu einem älteren Herrn, z. B.
als Vorleserin, zu treten. — Offert
erbittet man unter der Chiffre **A.
Z. 10** poste rest. Postamt Dresden.

Gesuch.

Ein Cigarren-Sortierer,
welcher schon 13 Jahre in dieser
Branchen thätig war und gute Zeug
nisse aufweisen kann, sucht ein Unter
kommen. Das Nähere in der Expedi
tion.

Musverkauf

von Winter-Ueberziehern, Joppen, Rosen und
Havelocks zu bedeutend herabgesetzten Preisen, um gänzl
damit zu räumen:

gr. Schießgasse Nr. 7, 3. Etage.

Das Strohhut- & Korbwaaren-Lager

Wilsdrufferstr. **H. Popp,** Wilsdrufferstr.
Nr. 28, Nr. 20,

empfehl zum bevorstehenden Weihnachtsfeste eine große Auswahl seiner
und starker **Korbwaaren** in den neuesten und elegantesten Formen
einer gültigen Beachtung: diese Arbeitskörbe, Plumentische, Papier
körbe, Puppenwagen, Strohhütdecken & Strohhüten, so wie alle
in dies Jahrs einschlagende Artikel. Gleichzeitg empfehle ich auch **Da
menhüte** und **Hatfagons** en gros & en det il zu den billigsten
Preisen. Reparaturen jeder Art werden aufs Billigste ausgeführt.

Herr Boissonneau d. Aelt. aus Paris,

hinsichtlich durch seine künstlichen Augen bekannt, nimmt seine
Reisen wieder auf und wird
in Dresden (weiser Adler) den 15. und 16. December,
in Dresden (Stadt Berlin) den 17. und 18. December,
in Leipzig (Bayrischer Hof) den 20. und 21. December
zu sprechen sein.

Herr Prof. **Boissonneau** hat in der letzten Zeit an seinen
süßst den Augen wesentliche Verbesserungen vorgenommen. Die neuen Typen
sind kleiner als sonst, legen sich besser an, sind dadurch noch freier in der
Beweglichkeit, verursachen weniger Druck und es wird die lästige Schleim
absonderung vermieden.

Die Directionen der kaiserlich französischen Hospitäler haben deshalb die
alleinige Anwendung dieser neuen Modelle befohlen und Herr **Boi
sonneau** selbst sieht von dem Gebrauch der älteren völlig ab.

Im Auftrage: **Dr. Wengler.**

Nur im Einkauf liegt der Nutzen!

Mit barem Gelde kaufe ich mehrere Posten solide Waaren, die
ich als ganz besonders billig empfehlen kann:

- | | |
|--|--|
| 5 4 breite wäschliche Gattune | die Elle 2 1/2 Rgr., |
| 6 4 " " do. | " 3 " |
| 5 4 " " Blandruds | " 3 1/2 " |
| 6 4 " " roth u. weiß Bettzeuge | " 33 Pfg. |
| 5 4 " " weiße Galbteuwand | " 33 " |
| 6 4 " " do. | " 38 " |
| 5 4 " " Leinwand | " 3 1/2 Rgr., |
| 6 4 " " do. | " 4 " |
| 7 4 " " do. | " 48 Pfg., |
| 8 4 " " do. | " von 53 Pfg. an, |
| 6 4 richtig breite weiße Schirtings | " 30 Pfg., |
| 6 4 breite weiße Stangenleuwand | " 38 " |
| 6 4 " " Piquees | " 40 " |
| bunte Barchente | " 48 " |
| bedr. Biberis (Cawa, Barchent) | " 3 Rgr., |
| blauschwarzen Sammet | " 7 1/2 " |
| 8 4 breite Doppellösse, reine Wolle, | " von 20 Rgr. an, |
| Dudakn, Katine, Piquees, Kummer, Bettdecken etc. | zu ebenfalls auß. d. billigen Preisen. |

Robert Bernhardt, nur 2lb Freib. Platz 2lb.

Echt Pilsner und Leitmeritzer Bier in Flaschen aus Hollack's Bierhandlung

empfehl
die Colonialwaaren-Thee- & Südfruchthand
lung von **Rob. Lamm,** Ostra-Allee 35.
Ecke der kleinen Backhofgasse.

100 Saß französische Wallnüsse, 100 = rheinische do.

in schöner Qualität verkaufen wir billig.
Hann & Poetzsch,
Johanniplatz 29 im Hinterhause.

August Wühle,
48 Pirn. Str. 48.
empfehl sein Gut und Filzwaaren-
Lager in bekannter bester Qualität ei
ner geneigten Beachtung. Repar. aller
Art. Hüte u. blauen 8 Tagen gefertigt.

Porzellan- und Steingut-Handlung von August Hofmann, Nr. 2 Schlammstraße Nr. 2

Sporergasse zunächst dem Neumarkt

werden folgende nur neue und solide Stoffe zu beigefügten

ausserordentlich billigen Preisen verkauft:

Krimmer, schwarz	Elle anstatt 25 Ngr. für 18 1/2 Ngr.	10/4 Flocconné, modifarbig	Elle anstatt 2 Thlr. für 1 Thlr. 5 Ngr.
Krimmer, grau	" " 1 Thlr. " 20 1/2 "	10/4 Plüsch Velours, braun u. schwarz	" " 1 5/6 " " 1 " "
Persia, klein gelodter, glanzreicher Krimmer,	" " 1 1/2 " " 24 " "	10/4 Velours, modifarbig	" " 2 " " 1 " "
10/4 Donbel, schwarz u. couleur, Elle anstatt 1 1/2 - 1 3/4 Thlr. für 91 1/2 u 94 Ngr.		10/4 Double, schwarz mit Alpaccasutter	" " 2 " " 1 1/6 " "
10/4 Ratine	Elle anstatt 1 1/2 Thlr. für 1 Thlr.	10/4 Buckskin	Elle anstatt 2 - 2 1/2 Thlr. für 1 1/2 - 1 3/4 Thlr.
10/4 Flocconné, grau	" " 1 1/2 " " 27 Ngr.	10/4 Nouveautés-Phantasie-Stoffe zu Jaquettes, sehr billig.	

Sporergasse zunächst dem Neumarkt

A u s v e r k a u f

folgender Artikel:

Neue Doppelstoff Jacken	anstatt 2 1/2 - 3 Thlr. für 1 1/2 - 2 Thlr.	Neue franz. brochirte Chales	anstatt 15 - 40 Thlr. für 10 - 25 Thlr.
do. do. Paletots	" 6 1/2 - 10 " " 4 1/2 - 6 "	Vorjährige Wintermäntel	zum dritten Theil des Werthes.
do. Mymalayan-Shawls	" 10 " " 7 1/2 - 8 "	Schwarze u. colorierte Seidenstoffe, Kleiderstoffrester.	

Damen- & Herren-Cravatten, Shlipse, Cachenez &c.

zu auffallend billigen Preisen.

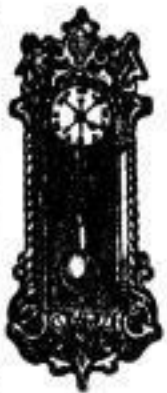
An die P. T. Herren Kaufleute in der Provinz.

Der K. K. Haupt-Verlag österr. Regie-Tabak-Fabrikate für Sachsen

wurde mir von der K. K. Regie übergeben, um als General-Depot für den Verkauf ihrer Tabak-Fabrikate in Sachsen zu dienen; es werden daher alle P. T. Herren Kaufleute, die Niederlagen zu übernehmen wünschen, er-
sucht, sich freundlichst an mich zu wenden, um das Nähere über die Bedingungen, unter denen Niederlagen über-
geben werden können, zu erfahren

NB Diejenigen Herren, welche diese Artikel bis jetzt noch nicht führen, werden bevorzugt.
Dresden, im December 1867.

L. Fleischmann.



Das Uhren-Lage

von **Georg Brunner,**

Badergasse Nr. 27,

empfehl ich dem geehrten Publikum zur gütigen Beachtung.

Georg Brunner,

Badergasse Nr. 27.

In ganz vorzüglicher Qualität

Shirting, reichlich	empfehle:	6 1/4 breit, Elle 2 1/2 Ngr.
Halbpiquee,	5 1/4 " " = 2 1/2 " "	
do.	6 " " = 3 1/2 " "	
Gestr. Satin,	6 1/4 " " = 3 1/2 " "	
Wallis-Bettdecken	4 " " = 3 1/2 " "	Stück 1 1/2 Thlr.

Gardinen zu bekannt billigen Preisen.

Hermann Simon,

Emil Ascherberg,

7 Altmarkt 7.

Die Kunstschlerei von Franz Leipert,

Fischhofplatz 14 c., empfiehlt sich mit ausgelegten u. geschliffnen
Nadeln, Chatouillen aller Art auf's Billigste, und bittet um gütige Beach-
tung **Fischhofplatz 14 c.**

Billigster Verkauf. Herrenstiefel 2 Thlr. 15 Ngr., Damen-
zeugstiefel 1 Thlr. 5 Ngr., Kinderstiefel von 10 Ngr. an. Bestellungen werden
nach eigener Methode im Maßnehmen genau passend und schnell geliefert u. wird
jeder mich Bechrende Billigkeit und Güte finden. **B. Geizze, Maxenstr.**

Nähmaschinen-

Fabrik & Näh-Anstalt
von **Otto & Rieding,**
10 gr. Schleichgasse 10,
vis-à-vis der Moritzstraße.

Alle Stiefel und Schuhe
werden gekauft
Badergasse 14 part.

80000 Ellen
holzbohne Schiffs, a Elle 2 - 3 Ngr.
hübsche Stoffe, gute Qualität.
O. G. Höfer,
2 Mauerstr. 2.

Die seit 4 Jahren beifällig auf
genommene **neuesten**
Christbaumdillen,

das Tropfen der Lichter abwehrend,
zum Ausweichen beliebig lenksam, leicht,
unzerbrechlich, unverbrennlich, zierlich,
an jeden Zweig schnell anzubringen,
und dabei so einfach und jedes Jahr
wieder zu gebrauchen, 1 Dbd. 5 Ngr.,
mit Brillantbuntlackirung 8 Ngr., em-
pfehl ich die Kunsthandlung von Lud-
wig Bratsch in Dresden, Al-
markt 11, "Korichap Hof." Lager da-
von haben die Herren:

- Fr. L. Guthmann, Schloßstr. 25 u. Bragerstr. 34;
 - Edwald Böhme, Gerbergasse 22;
 - G. Herchel, Birnackstr. 46;
 - G. A. Aulhorn, gr. Schleg. 1;
 - Julius Böhme, Friedrichstr. 50 u. Neustadt am Markt 6;
 - Julius Dümler, Maunstr. 8;
 - Edwald Hhlig, Vauvnerstr. 22;
 - Ludwig Künzelmann, am See 20, und Badergasse 4;
 - G. Künzelmann, Straaltee 4;
 - Emil Götze, Rhäniggasse 27;
 - G. G. Ruhn, Bürgerwiese 3.
- In Pirna: Julius Marx.
In Leipzig: Max Hhlig.

Gerahligtes weisses Glycerin

in 18 bis 30 Grad Baumé zu
Fabrikpreisen bei
G. L. Hoffmann,
Badergasse 22.

Geld auf Leihhauscheine
und gute Pfänder
Galeriestraße 19, 1.

Zwirn-Offerte.

Allen Gewerbetreibenden, welche
Zwirnverbrauch haben, halte ich mein
Lager diverser Sorten Zwirn, bei bester
Qualität, zu äußerst billigem Preis,
bestens empfohlen.

Gg. Richter,
5b. gr. Blauenische Gasse 5b.
Wiederverkäufern annehmbaren Rabatt.

Rosinen,

das Pfd. von 38 Pf. an,

Corinthen,

das Pfd. von 35 Pf. an,

Mandeln, süß,

das Pfd. von 10 1/2 Ngr. an,

Mandeln, bitter,

das Pfd. von 13 Ngr. an,

Citronat,

das Pfd. von 9 1/2 Ngr. an,

bei größerem Quantum billiger,

Backbutter,

das Pfd. von 8 Ngr. an,

gelben Farin,

das Pfd. von 32 Pf. an,

Backzucker,

das Pfd. von 4 Ngr. an,

N. Gewürzöl und frisch gef. Gewürze.

Alb. Herrmann,

gr. Brüdergasse 12, zum Adler.

Hall. Sirup,

a Pfd. 17 Pf.

Malz-Sirup, a Pfd. 20 Pf.

Wß. Sirup, 7 1/2 Thlr.

passend für Destillateure.

Zuckerfirup, a Pfd. 3 Ngr.

Albert Herrmann,

große Brüdergasse 12, „zum Adler“.

Bra. Solaröl,

a Pfd. 18 Pf.

Amerikanisches Erdöl,

a Pfd. 22 Pf.,

im Ballon und Barrel billiger.

Dopp. raff. Rüböl,

a Kanne 65 Pf., a Pfd. 40 Pf.

Paraffinkerzen,

a Pkt. 5 Ngr., bei 10 Pkt. 47 Pf.

Stearinkerzen in großer

Auswahl,

das Paket von 55 Pf. an.

Wiener Apollo-Kerzen a Pkt. 95 Pf.

Christbaumkerzen a Pkt. 70 Pf.

bei 10 Pkt. billiger, empfiehlt

Albert Herrmann,

große Brüdergasse 12, „zum Adler“.

Ein Tapeztergehilfe,

Bolsirer, sucht Arbeit. Gütige Of-
ferten B. T. in d. Exped. d. Bl.

Avis.

Um für neue Zusendungen besseren Raum zu gewinnen, beschließen wir unter Lager älterer Artikel möglichst zu verringern und verkaufen diese deshalb von heute ab zum Kostenpreise und selbst noch unter demselben. Zudem wie dies zur Kenntniznahme des geehrten Publikums bringen, halten wir uns dem Wohlwollen desselben wiederholt bestens empfohlen.

Kressner & Voisin, Nr. 44 Pragerstrasse.

Schlafröcke
Schlafröcke
Schlafröcke

empfehlen
äußerst billig
S. Meyer jun.,
Frauenstrasse
4 & 5.

Als ein schätzbares Hausbuch ist zu empfehlen:
**Die 10te! 6000 Exemplare starke Auflage von
Der Leibarzt,
oder 500 der besten
Hausarzneimittel**

gegen 145 Krankheiten der Menschen,
als: Husten, Schnupfen, Kopfschmerz, Magenkrämpfe, Magen-
krampf, Diarrhoe, Hämorrhoiden, Hypochondrie, Krampf u. Stuhl-
gang, Gicht u. Rheumatismus, Engbrunnigkeit, Schwindel, Ver-
schlimmung, Parver-
haltung, Wasserucht, Scrophelkrankheiten, Augenkrankheiten, Ohnmacht,
Schwindel, Taubheit, Herzlopfen, Schlaflosigkeit, Hautausschläge etc. nebst
Hufeland's Haus- u. Reise-Apotheke.

1863. Zehnte Aufl. 8. broch. Preis 15 Sgr.
Ein Rathgeber dieser Art sollte billiger Weise in seinem
Hause, in seiner Familie haben; man findet darin die einfachsten und
wirksamsten Hausmittel gegen die obigen Krankheiten, womit doch der Eine
und der Andere zu kämpfen hat.

Vorständig in der Buch- und Kunsthandlung von
W. Heinzius in Dresden, Seefraße Nr. 15,
Ecke der D. Citrastraße.

Gesuch.

Für ein Mädchen aus der
Baldheimer Gegend, gesund und
kräftig und im Besitz der besten
Zeugnisse, wird bis zum 15. d.
Mts. ein Posten gesucht, wozu
auch als Verkäuferin in ir-
gend einem Geschäft oder auf
ein Gut in der Nähe Dresdens.
Gefällige Auerbieten unter
B. F. Nr. II

posto rest. Dresden.

Für einen jungen Menschen v. 18
Jahren, wird bei einer anstän-
digen Familie in der See-Vorstadt
per 1. Januar Koft und Logis ge-
sucht. Adressen bittet man unter **F.
Nr. 80** in d. Exp. d. Bl. abzugeben

Ein Paar kinderlose Leute, wo der
Mann gegenwärtig als Hausmarn
und Gärtner conditionirt und selbiger
auf Wunsch die Dienerei mit über-
nehmen könnte, indem er schon früher
sich bei hohen Herrschaften conditi-
onirt, sucht Veränderungshalber zum
1. Januar oder Februar ein ander-
weitiges Unterkommen. Gültige Adr.
werden in d. Exp. d. Bl. unter **L.
P. G.** erbeten.

Neue Tuchabfälle
Habern, Knochen, Papier u. s. w.,
läuft man zum besten Preis
1 Kl. Brüdergasse 4.

Für Buchbinder!
Eine Buchbinderei und noch meh-
reres für Buchbinder, ist zu ver-
kaufen: Bahngasse 3 im Oelengäßchen.

Schöne Affenpinscher
sind zu verkaufen: Bahnparkhaus
vor dem Dohnaischen Schlag (neben
dem Eisenwerkshaus).

Ein schön Tafelglas
zum Ausbehalten, ist bil-
lig zu verkaufen: Bahngasse Nr. 23
beim Glaser.

Haus- Verkauf.

Ein in der gewerblichen u. freund-
lichen Stadt **Bischofswerda** der leb-
haftesten Straße gel. genes, massives
3 Stock hohes, in gutem Stande er-
haltene Haus, 6 Stuben, 2 verschlo-
sene Vorhöfe, 7 Schlaf- und Boden-
kammern, ein großer Schüttboden, 2
trockene Keller, Speisekammer, Holz-
kammer und entsprechende Hofraum ent-
haltend, ist Veränderungshalber sofort
zu verkaufen. Kauflustige wollen sich
melden bei

G. M. Kaiser,
Dresden, gr. Mühlengasse 18.

Ein schöner großer Schuppenplatz ist
billig für 60 Thlr. und ein we-
nig gebrauchtes gutes Pianoforte (gro-
ßer Flügel) für 100 Thlr. zu ver-
kaufen Pragerstraße 27 part. links.

**Ein Schuhmacher-
Gehilfe,** guter Herr- u. D. men-
arbeiter, findet außer dem Hause aus-
dauernde Beschäftigung Citra-Allee 17 b

Erzucht Z. s. n. d. g. v. n.
feiner Butter
empfang und empfiehlt
Bruno Zische, Gamenzer-
straße.

Ein Schneidermädchen sucht Beschäf-
tigung in und außer dem Hause
Näh Johannisstr. 21 im Seifengäßchen.

**Von französischen
Nüssen**
empfehle ich diese jährige Frucht
zu billigem Preis
Bruno Zische, Gamenzer-
straße.

Auf dem Hofweg von der Ammos-
straße nach dem Freiburger Platz
ist ein schwarzer Hüpfschleier am
Abend des 10. Decbr. verloren wor-
den. Der ehrliche Finder wird ge-
beten denselben gegen angemessene Be-
lohnung Ammonstraße 67 part. links
abzugeben.

Wer verschiedene sehr billige
aber dabei doch gute Ser-
ten **Wein & Spirituosen**
kaufen will, bemühe sich gefälligst nach
Trabantengasse 10. a.
Et. a. e. (dicht an der Citra-Allee).

Julius Hirsch,
Bank- und Wechselgeschäft,
Altmarkt 25 (alt. r. r. r.).

Berlin d. 11. Decbr.	5% Sach. An.	104 1/2
Deutschl. Bank	Deut. Metall.	48
8 1/2 Anhal.	do. National.	55 1/2
8 1/2 Anhal.	do. Credit.	72 1/2
8 1/2 Anhal.	do. 1864 E.	69 1/2
8 1/2 Anhal.	do. 1864 E.	42 1/2
8 1/2 Anhal.	do. 1864 E.	60 1/2
8 1/2 Anhal.	do. 1864 E.	84 1/2
8 1/2 Anhal.	do. 1864 E.	103 1/2
8 1/2 Anhal.	do. 1864 E.	62 1/2
8 1/2 Anhal.	do. 1864 E.	84 1/2
8 1/2 Anhal.	do. 1864 E.	77 1/2
8 1/2 Anhal.	do. 1864 E.	91 1/2
8 1/2 Anhal.	do. 1864 E.	111 1/2
8 1/2 Anhal.	do. 1864 E.	239 1/2
8 1/2 Anhal.	do. 1864 E.	101 1/2
8 1/2 Anhal.	do. 1864 E.	91 1/2
8 1/2 Anhal.	do. 1864 E.	84 1/2
8 1/2 Anhal.	do. 1864 E.	92 1/2
8 1/2 Anhal.	do. 1864 E.	116 1/2
8 1/2 Anhal.	do. 1864 E.	135 1/2
8 1/2 Anhal.	do. 1864 E.	76 1/2
8 1/2 Anhal.	do. 1864 E.	104 1/2
8 1/2 Anhal.	do. 1864 E.	81 1/2
8 1/2 Anhal.	do. 1864 E.	83 1/2
8 1/2 Anhal.	do. 1864 E.	44 1/2

Bestener Productenbörse a. 11. Decbr. 1867.
Bettler: schlt. — wagen loco 86 — 104 G
per Decbr. 87 1/2. Frühg. 9 1/2. — wagen
loc 75 G. per Decbr. 75 1/2. Decbr.
Jan. 75. April-Mai 74 1/2. Mai-Juni
5 1/2. 200 g. 11. — Spiritus loco
2 1/2 G. per Decbr. 2 1/2. Dec. Jan. 20 1/2.
April-Mai 2 1/2. 10 000 gel. schlt.
Hübel loco 10 1/2 G. per Dec. 10 1/2. Dec.
Jan. 10 1/2. Jan. Febr. 10. April-Mai
10 1/2. 200 gel. behauptet. — wagen loco
30 — 35 G. per Dec. 32 April-Mai 33.

Ludwig Philippson,
Bank- und Wechselgeschäft,
Galeriestrasse 18.

Wieder: alle 16 Joll unter 0.
Kaufmann d. freiwilligen Lärnerlehrerw. d.
Bl. d. Decbr. 7. Reut. d. Bouisstr. 6.

Wien, 11. Decbr. Staatspapiere: 5% Re-
sultiques 87 1/2. 6% Metall. Mai November-
renten 88.90. Nationalanl. 65.90. Staats-
anl. 67.83.30. Banlactien 676. Act. d.
Kreditbank 184.40. Wechsel: London 121.40.
Silberagio 119.50 R. L. Währbur. 578.

Königliches Hoftheater.
Donnerstag, den 12. Decbr.:
Lobengrin. Romantische Oper in 3 Acten,
von Richard Wagner. — Unter Mit-
wirkung der Herren: Seaton, Ritter-
wurz, Eichberger, Kubold, Vollmann,
Scharle, Weiss, der Damen: Käst-
ner, Krebs, Michalek, Vohengrin —
Her: Tschalich.

Amma 17 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.
Freitag, den 13. Decbr.: Der Bettler.
Kunspiel in 3 Acten, von Rob. Bensch.
(Neu einstudiert.) Sings. — Herr von
Renaud, vom Königl. Hoftheater in Hanno-
ver, als Galt. — Langbierttheater.

Zweites Theater.
Althabier Gewandhaus erste Etage.
Donnerstag, den 12. Decbr.:
Zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages
Er. Majestät des Königs Johann
bei festlich geschmücktem Hause: Jubel-
Ouvertüre von G. M. v. Weber. Die fünf
Hörner. Polka, gesprochen von Herrn
Hippard. Hierauf:
So und die Waise. Große Posse mit
Gesang in 3 Acten und 7 Bildern von
E. Hehl. Musik von Conrad.
Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.
Reinmüller's Weihnachts-Ausstellung.
Die Wärsenwelt.
ist heute geöffnet von 3 Uhr Nachm. bis
10 Uhr Abends. Von 4 bis 6 Uhr Concert
für heute einziges Genre 6 Uhr
Ende 8 Uhr

Western Morgen verschied nach
kurzem Krankenlager mein bies-
derer Freund und früherer Mit-
arbeiter, Herr
Hermann Stöckius,
Kaufmann in Halle a. S.
Ziel betrübt widme ich diese
Nachricht seinen vielen hiesigen
Freunden und Bekannten.
Dresden, 11. Decbr. 1867.
Richard Hagedorn.

Privatbesprechungen.
**Handelwissenschaftlicher
Verein.**
Heute Abend 8 Uhr Versammlung
im Vereinslocale, Zährngasse 1 erste
Etage. Vereinsangelegenheit. Dis-
cussion.
8 Uhr Vorstandssitzung
Der Vorstand.

Die Angriffe der „Constitutionellen
Zeitung“ auf unser Vereinsblatt und
den Kalender sind der Art, daß man
herausläßt, sie geschehen nur deshalb,
um Scandal und Futter für die Zeit-
ung zu machen, wozu aber gerade
deshalb die beabsichtigte Wirkung ver-
fehlt. Treue dem König, Achtung
dem Gesetz, Unterstützung in Krank-
heits- und Sterbfällen, sowie ge-
mäßliche Unterhaltung in Erinnerung
an das frühere Militärleben sind die
Grundprincipien der Militär-
Vereine und diese nur vertritt unser
Vereinsblatt. Hätte der Herr Re-
dacteur der „Constitutionellen“ ge-
nau auf den Titel des Kamerad
gelesen, so müßte er lesen, daß es
heißt: Jahrbücher und Centralorgan
für sämtliche Vereine ehemaliger
Militärs; also für diese, die die Mi-
litärschule schon durch sind, war die
angeforderte Artikel geschrieben, nicht
für j. h. g. Uebrigens hat unser Ver-
einsblatt bereits bewiesen, daß es den
neuen Verhältnissen vollständig Rech-
nung trägt. Wenn der Herr Redac-
teur der „Constitutionellen“ glaubt,
durch solche Belästigungen und An-
griffe sein Blatt und seine Gesinnun-
gen und einjupredgen, so irrt er sich,
unsere Parole ist: König, Vater-
land, Gesetz und Ordnung
Ein geweisener Soldat.

Ein donnerdes Nocht
vom Herrn Schremeister **Heber**
von S. S. St. W. zu seinem 34-
jährigen Geburtstage, daß der ganze
Bahnhof wackelt
Mehrere Freunde,
den 12. Decbr. 1867.

Von der Hand gewichen, habe ich
nicht. — Das Gegentheil ist mein
Wunsch. G. J. G. 3.

31. Es löst d. Mensch nicht, w.
d. Himmel bindet.

Eltern und Kinderfreunden

Ist das Puppengeschäft, Stöckergasse 1,
vis-à-vis „Königs Hof“ auf das
Wärmste zu empfehlen. Man findet
dieselbst bei reicher Auswahl die ge-
schmackvollsten sauber gearbeiteten Pu-
pen zu höchst soliden Preisen und wäh-
ren alle Anforderungen auf das Voll-
kommenste entgegen. Ein vollstän-
diger Ausverkauf dieser lieblichen Pu-
pen ist der beschriebenen Verkaufsstelle
von Herzen zu wünschen.
Elwice v. Schönberg.

Tressner Wiederkehr.
Heute Uebung und Beschlußfassung,
um das Erscheinen Aller bitter
D. V.

Du blüht so düster, wie die Nacht
Im schwarzen Kleid gehüllt,
Drängst in des Herzens tiefen Schacht
Zurück der Hoffnung Bild. 9.

Wo kauft man spottbillig
Filzschuhe
in allen Größen, mit und ohne Leder-
sohlen? Freitag in der Rathsauction
beim Auctionator Koppensch, Kleine
Brüdergasse 11.

A. Wo bekommt man am besten
und billigsten Schreibereien gefertigt?
B. Einzig und allein in Fleischer's
renom. Expedition, Rosenz. 23, II.

Donnerstag den 12. Decbr. d. J.,
zum Geburtstage Er. Majestät des
Königs, werden die Mitglieder des
Militär-Vereins **Kamerad-
schaft** erachtet, sich nebst ihren
Angehörigen, Abends 8 Uhr, Gehalts-
gesellschaftlichen Zusammenkunft im Vereins-
locale einzufinden.
Entree gratis.
D. Gei. B.

Zu des Geburtstags froher Wie-
derkehr, wünschen wir vom Herrn
Dobner von ganzem Herzen viel
Honour: im Mansfelder Berg-
bau — und im unelustigen Bau.
**Dü bekanten
Zwickauer.**

Es gratulirt
dem Schlossbesitzer Schilling, 29,
Franz Oskar Friedrich
zu seinem 16. Wiegenfeste
So lange Pflaume.

A. Wo kauft man gute Filzschuh?
B. Bei H. Teßler, Rauerstr. 8,
Filz- u. Seidenhüte eigener Fabrik.

Auf die Versteigerung von Pa-
rier und Wiener Papiern dies-
sen Morgen im Rathsauctionen-
locale, Neustadt, Casernenstr. 8,
werden die Damen noch beson-
ders aufmerksam gemacht. Die
Sachen eignen sich zu
Weihnachtsgeschenken
ganz vorzüglich.

Es gratulirt dem Zwillingbruder-
paar, Herrn **Carl** und **Franz**
Grundig, zu ihrem 45. Wiegenfeste
am heutigen Tage, den 12. Decbr.

Ein Jäger, der muß kühner sein,
Bist wohl der Rechte nicht?
Dann wird das Böglein nimmer Dein,
Ach bitte, gib mir Licht.

Einen hohen Genuß würde die
**C-Dur Sinfonie von
F. Schubert**
gewähren in einem Hoftheater-Concert,
während sie im engen Concertsaal
theilweis ungenießbar ist.

Dem edl. n. Wälder **Paul Köhl**
auf dem Feldschlößchen zu seinem heu-
tigen Geburtstag ein konnerdes Hoch.
Hoch Lebe unser einziger **Paul.**
Die edlen Wälder.

Heute Abend
Monatsversammlung
des stenographischen Vereins nach
Stolze.

Weihnachtsgeschenke
für
Herren und Damen

kommen morgen Freitag Vorm. 10 Uhr
Rampstraße zur Auction bei Herrn
Oschlagel: neue Pelze, Rüsse, Kra-
ger, Boas, schöne Fußdecken mit Pelz,
Belustigungen, Ranzschalen, Kinder-Boas,

Dr.
Täglic
In
arbeiten a
des Aber
tags 6
12
Marier
Anzeig
finden
Per
14000
Billa
Lafsch
wurde
Mitt.
den
und pu
rectorie
Deput
Oberb
Hofrat
einzel
wünsch
R. G.
großbr
burg S
Naj. 4
4 Uhr
Tages
Ratt.
Debran
entwöte
Festm
nisonde
hose",
v. Fal
ausbra
Geburt
gehen
und lei
geben
die Ge
Wagen
unteren
Augen
Atmer
und ni
eigenen
Sorge
Gnade
dauer.
die ich
so best
und sic
so wie
Sie un
terland
und T
weisen
mit Mi
den H
lebe ho
I
Frym
matich
benten
die h
Abend
leuchte
fident
vorgel
mirt
auch b
wurde
wie al
Reveit
Ständ
lechte.
in Par
lich a
Schule
auf E
Straß
Rofsch
Loben,
ßen u
mobil,
nieber.
gesagt.
mit bl
Kangl
bens bi
vor 12
Fronte
in 20 U